MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

401 (19.8.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-324680

Bezugspreis: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile . . . . . 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"

Fernsprech-Nummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Schriftleitung 377
Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung . . . . 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 401. — Mannheim, Donnerstag, 19. August 1915. — (Mittagblatt.

Ultimatum Italiens an die Türkei. — Brest-Litowsk vor der Beschießung.

Auf der englischen Schlachtbank

Turin, 19. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Der römische Korrespondent der „Stampa" drahtet: Sonnino hat gestern nachmittag den türkischen Botschafter Naby Bey empfangen, der seinen Ferienaufenthalt in Salsomaggiore unterbrochen hat. Man kennt den Inhalt der Unterredung nicht, glaubt aber vermuten zu dürfen, daß es sich um die kurze und bündige Forderung an die Türkei handelt, daß sie von ihrem Vorgehen gegen italienische Untertanen in kürzester Frist absieht. Die Unterredung hat also die Bedeutung eines Ultimatums an die Türkei. Wenn Italien nicht binnen weniger Tagen vollste Genugtuung erhalten werde, werde ein Ministerrat einberufen werden, um die erforderlichen Beschlüsse zu fassen. Die schleunigste Rückkehr der bisher abwesenden Minister nach Rom dürfte mit dieser Frage in Zusammenhang stehen.

Zum Verständnis dieses Schrittes Italiens dient die folgende Meldung vom gestrigen Tage, die die Vorgeschichte des Ultimatums erhellt:

Rom, 18. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Agenzia Stefani. Das „Giornale d'Italia" erfährt aus Bukarest, daß die Pforte ihre Einwilligung zur Abreise der Italiener widerrufen hat. Zahlreiche Italiener, die auf den Augenblick warten, sich in Beirut, Jaffa, Mersina und Alexandrette einzuschiffen, sowie die italienische Kolonie in Smyrna mit 700 Reservisten konnten nicht abreisen. Das Blatt fügt hinzu, diese Nachrichten, deren Richtigkeit wir prüfen konnten, sind von außerordentlicher Ernst. Die Frage der italienisch-türkischen Beziehungen wird wieder gefährlich. Ebenfalls bestätigten Privatnachrichten zufolge, hat die Türkei bedeutende Summen Geldes, Waffen und aufrührerische Schriften nach Libyen gesandt, um die Eingeborenen aufzuwiegeln, sich gegen Italien zu erheben. Unsere Geduld und Langmut brechen sich an der Unreue und den Herausforderungen der Türkei. Das Blatt schließt: Das Maß ist wahrhaft voll. Wir haben ernste Gründe, zu glauben, daß die Regierung eine tatkräftige und entschiedene Haltung der Türkei gegenüber einnimmt, um die Dinge zu beendigen, die Italien nicht dulden kann.

*

Wenn diese Nachrichten sich bestätigen, so wäre England ja es endlich erreicht haben, auch Italien auf die Schlachtbank von Gallipoli zu schleppen. Wenn die Italiener uns nicht so von Grund aus zuwider wären, könnte man fast Mitleid mit ihnen haben. Sie können trotz gewaltiger Uebermacht gegen die österreichisch-ungarischen Truppen nichts erreichen und sollen nun noch ihre Kräfte zersplittern und das bankerotte Dardanellenunternehmen der Engländer wieder auf die Beine bringen. Sie werden, indem sie sich gegen die Türken hetzen lassen, der eigenen Sache nur schaden und der Sache Englands nicht nützen. Auch die Truppen, die sie etwa schicken könnten, werden die Dardanellensperre nicht überwinden. Der türkische Kriegsminister Enver Pascha hat kürzlich einem amerikanischen Zeitungsmann Aufklärungen über die Lage an den Dardanellen geben, die vollkommen Beruhigung schaffen. Er sagte u. a.:

„Ich bin fest überzeugt, daß wir die Alliierten im Schach halten, selbst wenn sie weitere große Verstärkungen erhalten. Wir hatten die Aktion der Alliierten erwartet und hatten uns darauf vorbereitet, so daß wir nicht überrascht wurden.

Wir haben die numerische Ueberlegenheit auf der Halbinsel und die Alliierten werden noch viele weitere Verstärkungen benötigen, um uns diese Ueberlegenheit zu nehmen. Wir sind fest überzeugt, daß wir jeder Lage gewachsen sind, die sich aus den Maßnahmen der Alliierten dort ergeben könnte.

Niemand weiß, was das Kriegsglück bringt, aber alle Anzeichen deuten jetzt darauf hin, daß unsere Partei sicher ist, in nicht langer Zeit den Sieg davon zu tragen. Die russische Armee wird für einen genügenden Zeitraum erledigt werden. In der Zwischenzeit werden wir der Lage hier immer besser gewachsen, weil wir unsere Organisation ständig vervollkommnen und unsere Truppen vermehren."

Wir wissen zur Stunde noch nicht, ob aus dem angeblichen Ultimatum Italiens an die Türkei die Kriegserklärung hervorgehen wird. Daß Italien, von England vorwärtsgetrieben und in seiner Finanznot gezwungen, Großbritannien zu willen zu sein, eine herausfordernde Politik gegen die Türkei treibt, ist sicher. Aber wie gesagt, selbst wenn es zu einer italienischen Expedition nach Gallipoli kommen sollte, die militärische Lage an den Dardanellen wird dadurch keine Aenderung erfahren, und damit wird auch in der Bedrängnis Rußlands keine Aenderung eintreten, so wenig wie in der für den Vierverband so wenig erfreulichen Lage am Balkan. Der italienische Abgeordnete Gotti hat in einem Gespräch unlängst recht verständige Worte gesprochen darüber, daß Italien nicht die Rolle eines Hilfsvolkes spielen dürfe, wie ihm von Franzosen und Engländern zugemutet würde, die forderten, es solle Truppen nach den Vorgesen oder Flandern schicken, um so eine Entscheidung des Feldzuges zugunsten der Franzosen herbeizuführen. Salandra hätte sich nicht in der Lage gesehen, bindende Zusicherungen zu geben, da „unser Feldzug ja zuerst italienischen Interessen dienen soll". Gotti hat weiter auf den Gegensatz der Interessen Italiens zu denen Englands und Frankreichs im Mittelmeer hingewiesen:

Schon deshalb, weil Frankreich seine gesamte Flotte lange vor Ausbruch des Krieges ins Mittelmeer gebracht hatte, war einige Vorsicht bei Unternehmungen an Frankreichs Seite berechtigt. Italien weiß also nicht, wohin es steuert, wenn es Aktionen unterstützt, die nicht im rein italienischen Interesse liegen. Italien hat kein Interesse an der Störung irgend einer anderen Mittelmeermacht. Es wäre auch töricht, anzunehmen, daß von irgend einer befreundeten oder verbündeten Macht irgend etwas für ausschließlich italienisches Interesse unternommen würde. Einer muß sehen, den anderen zu übervorteilen.

Salandra hat nicht nach diesen kühlen und verständigen Worten gehandelt, er ist anscheinend nun doch willens, Italien als Hilfsvolk mißbrauchen zu lassen, oder sagen wir besser, noch mehr mißbrauchen zu lassen, denn eigentlich ist es ja von Anfang an nichts weiter gewesen als Hilfsvolk Englands. In Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Türkei würde eine Kriegserklärung Italiens an die Türkei so kühl und gelassen aufgenommen werden, wie jene an Oesterreich-Ungarn. Sie würde ja die Stoßkraft Italiens gegen den Isonzo und Tirol nicht stärken, sie würde, wie gesagt, an den Dardanellen keinen durchgreifenden Umschwung herbeiführen, Italien im übrigen nur zu weiteren sinnlosen Opfern für ein Ziel nötigen, das nicht sein eigenes sein kann — Stärkung Englands im östlichen Mittelmeer. Aber Italien hat sich nun einmal England verschrieben und der großbritannische Vampir hat noch nie ein Opfer losgelassen, als bis er ihm den letzten Tropfen Blutes ausgesaugt hat.

Der Kampf um die Dardanellen.

London, 19. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Reutermeldung. Das Pressebüro berichtet von den Dardanellen: An der südlichen Zone setzten die Türken das Artilleriefeuer fort, ohne besondere Ergebnisse zu erzielen. Der Zustand blieb am 14. und 15. August unverändert. An der nördlichen Zone wurde in der Nacht vom 14. auf 15. August die rechte Flanke des australischen Korps heftig angegriffen. Der Angriff wurde zurückgewiesen.

Auf dem neuen Landungsplatze bei Suvla-Burnu gingen unsere Truppen auf dem linken Flügel unter heftigem Feuer 500 Meter weit vor und besetzten einen türkischen Schützengraben. 22 Gefangene wurden gemacht.

Berlin, 19. Aug. (Privat-Tel.) Nach der „Deutschen Tageszeitung" aus Athen zugegangenen Nachrichten zufolge, hätten sich vor vier Tagen in der Bucht von Yea bei Mytilene die dortweilenden 10 000 Mann englische Truppen nach Saros eingeschifft.

*

Zürich, 19. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Den „Neuesten Züricher Nachrichten" meldet ihr Privatkorrespondent aus Mailand: Infolge der geringen Ergebnisse der bisherigen Operationen seien neuerdings vier italienische Generale ihres Kommandos enthoben worden.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 18. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 18. August 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Truppen des Feldmarschalls v. Arz trieben, während deutsche Kräfte längs des linken Bugufers vorgingen, die Russen beiderseits der von Viala heranführenden Straße in den Bereich der Festungsgeschütze von Brest-Litowsk zurück. Der Einschließungsring auf dem westlichen Ufer ist geschlossen.

Im Raume von Janow säuberte die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand das Südufer des Bug vom Feinde.

An unserer Front in Ostgalizien fiel nichts von Bedeutung vor.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz wurde gestern an der küstenländischen Front heftig gekämpft, während im Kärtner Grenzgebiet verhältnismäßig Ruhe herrschte, in Tirol aber das schwere Geschützfeuer des Feindes anhielt und einige kleinere Infanteriegefechte stattfanden. Im Görzischen wurden vier gegen San Martino geführte Angriffe der Italiener abgeschlagen. Vor dem Görzer Brückenkopf herrscht noch nach wie vor ziemliche Ruhe; dagegen tobt um den Brückenkopf von Tolmein ein erbitterter Kampf. Auch hier scheiterten vier feindliche Angriffe. Ebenso mißlangen alle Vorstöße des Gegners gegen unsere Höhenstellung nördlich des Tolmeiner Brückenkopfes. Im Tiroler Grenzgebiet wurden italienische Angriffe auf den Toblinger Riedal (Dreizinnengebiet) und gegen Milegna (Plateau von Folgaria) abgewiesen.

Gehobenen Sinnes, erbaut durch die Erinnerung an schwere Feuerproben und heißerkämpfte Siege begeht heute in Nord und Süd die k. k. Armee auf dem Schlachtfelde das Geburtstagsfest des obersten Kriegsherrn. Eines Geistes, in stolzer Zuversicht, erneuern die unter den Waffen stehenden Söhne aller Völker des Reichs ihr Treugelöbnis, das in den verflossenen 12 Monaten so vieler der Besten mit dem Blute besiegelt haben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 17. früh beschoß eine unserer Flottillen zum dritten Male die von den Italienern besetzte Insel Pelagosa, während zugleich ein Flieger über der Insel mit Bomben, Maschinengewehren und Fliegerpfeilen operierte. Hierbei wurde das seit der letzten Beschießung wieder zum Wohnen hergerichtete Leuchthaus zerstört. Baracken und Zelte wurden in Brand geschossen, ein Geschützemplacement demoliert, mehrere Materialdepots, einige am Strande aufgestapelte Materialhaufen und mehrere Boote vernichtet. Die Besatzung hielt sich im Schützengraben und unterirdischen Unterständen versteckt und leistete keinen Widerstand. Feindliche Seestreitkräfte wurden nicht gesichtet.

Flottenkommando.

Die Einschließung von Brest-Litowsk.

Berlin, 19. Aug. (Priv.-Tel.) Ueber die Einschließung von Brest-Litowsk wird dem Berliner Tageblatt aus dem Kriegspressequartier gemeldet: Die Heeresgruppe Mackensen hat sich nunmehr auf die Tragweite der schweren Geschütze dem südwestlichen Gürtel von Brest-Litowsk genähert. Der Bug wird bereits an mehreren Stellen von deutschen Truppen überschritten. Teile der Heeresgruppe Hindenburg drücken die russische Front westlich von Bielsk durch.

⊡ Berlin, 19. Aug. (Von u. Berl. Bur.) Aus dem K. u. K. Kriegspressequartier wird dem „Lokalanzeiger" unterm 18. August gemeldet:

Die um Bialystok und Brest-Litowsk kämpfenden feindlichen Streitkräfte sind infolge eines Vorstoßes der Deutschen in der Mitte ihrer Front bedroht. Gleichzeitig erfolgte gegen den feindlichen, vorwärts Brest-Litowsk kämpfenden linken Flügel ein so heftiger Druck durch die Armee Mackensen, daß sowohl die westlich wie südlich sich tapfer haltenden Russen schließlich in die Vorwerke der Festung weichen mußten. Brest-Litowsk steht nunmehr vor der Beschießung. Ober- und unterhalb wurde der Bug von den verbündeten Truppen überschritten. Die Njemen-Front hat durch die Einnahme der Festung erster Klasse Kowno eine starke Bresche erlitten und Nowo-Georgiewsk erlitt gestern ein ähnliches Schicksal wie Kowno vor 2 Tagen, nur daß statt der Südwest- die Nordostfront erstürmt wurde. Die Leistungen der Verbündeten nehmen gewaltige Formen an.

MARCHIVUM

Kowno.

Die Bedeutung des Falles von Kowno.

Wien, 18. Aug. (WTB. Nichtamtl.) Die Meldung von der Eroberung Kownos, die gegen Mittag durch Sonderausgaben bekannt wurde, rief in der ganzen Hauptstadt größte Genugtuung hervor und trug wesentlich zu der Hebung der Feststimmung zu Kaisers Geburtstag bei. Sämtliche Abendblätter drücken ihre Freude und Bewunderung über den raschen Fall der Festung aus, wodurch die Russen einen wichtigen Stützpunkt verören. Die entscheidende Bedeutung, die die Russen selbst dem Besitze Kownos beigelegt haben, geht daraus hervor, daß sie die Festung nicht wie Warschau und Iwangorod geräumt, sondern mit der größten Zähigkeit verteidigt haben.

Genf, 18. August. (WTB. Nichtamtlich.) Hier eingegangene Pariser Blätter äußern sich über die Wichtigkeit von Kowno für die Russen wie folgt: „Information" schreibt: Kowno ist die starke Feste gegen einen feindlichen Einfall. Durch seine Lage deckt es einen der Hauptpunkte des ungeheuren russischen Verteidigungssystems. Unsere Verbündeten müssen es mit äußerster Hartnäckigkeit verteidigen, denn sein Fall würde die Straße nach Riga öffnen und den Riß vertiefen, der die russische Armee in drei getrennte Gruppen zu zerreißen droht. — Der Sonderberichterstatter des „Journal" im russischen Großen Hauptquartier, Neudeau, betont, daß Kowno und Nowo-Georgiewsk sehr starke Festungen seien, welche nicht so schnell in die Hände der Deutschen fallen würden. Nowo-Georgiewsk werde wohl Widerstand leisten, bis die Russen wieder vorstoßen können. Die Festung könne sich acht Monate halten.

m. Köln, 19. Aug. (Priv.-Telegr.) Die „Köln. Zeitung" meldet aus Kopenhagen: Die „Nationaltidende" schreibt: Durch die Eroberung von Kowno bekomme das deutsche Heer nördlich der russischen Verteidigungslinie, welche jetzt bis auf die Festung Ossowiecz ganz in deutschem Besitze sei, einen für die Kriegführung in Kurland wichtigen Stützpunkt am Njemen, in Verbindung mit dem eroberten Libau. Wilna sei jetzt ernst bedroht und der russische Vorstoß nördlich von Wilkomir nunmehr bedeutungslos. Der Fall von Kowno nach nur 8tägiger Belagerung beruhe in erster Linie auf der Wirkung der deutschen Belagerungsgeschütze; wenn aber die Verteidiger Mittel gehabt hätten, letztere durch schwere Kanonen zu zerstören und wenn die Russen durch Drachenballons und Flieger ausgiebig hätten beobachten können, so wäre der deutsche Angriff kaum so schnell ausgeführt worden.

Der Dank des Kaisers.

Berlin, 18. Aug. (WTB. Nichtamtlich). Im Anschluß an die Erstürmung der Festung Kowno richtete der Kaiser an die, um den neuen glänzenden Erfolg der deutschen Waffen besonders verdienten Führer, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, Generalobersten v. Eichhorn und General der Infanterie v. Litzmann folgende Telegramme:

„An den Generalfeldmarschall v. Hindenburg: Mit Kowno ist das erste und stärkste Bollwerk der inneren russischen Verteidigungslinie in deutsche Hand gefallen. Auch diese glänzende Waffentat verdankt das Vaterland neben der unübertrefflichen Tapferkeit seiner Söhne Ihrem zielbewußten Handeln. Ich spreche Ew. Exzellenz meine wärmste Anerkennung aus. Dem Generalobersten v. Eichhorn, der die Bewegungen seiner Armee mit solcher Umsicht geführt hat, habe ich den Orden Pour le mérite und dem General der Infanterie v. Litzmann, dessen Anordnungen auch der Angriffsfront einen schnellen Erfolg sicherten, das Eichenlaub dazu verliehen.

(Gez.) Wilhelm I. R."

„An den Generalobersten v. Eichhorn: Die Umsicht, mit der Ew. Exzellenz die Bewegungen Ihrer Armee gegen Kowno geleitet haben, verdient meine höchste Anerkennung. Als Zeichen meines Dankes verleihe ich Ihnen den Orden Pour le mérite. Gleichzeitig beauftrage ich Sie, den Truppen der Armee meinen und des Vaterlandes Dank für ihre glänzenden Leistungen auszusprechen.

(Gez.) Wilhelm I. R."

„An den General der Infanterie Litzmann: In unwiderstehlichem Ansturm ist es den von Ihnen geführten Angriffstruppen gelungen, Kowno, das stärkste Bollwerk der inneren feindlichen Verteidigungslinie zu überrennen. Diese Tat wird immer ein leuchtendes Beispiel dafür bleiben, was frisches Zugreifen mit deutschen Truppen zu erreichen vermag. Indem ich Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung ausspreche, verleihe ich Ihnen das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite.

(Gez.) Wilhelm I. R."

*

Rußland ruft den Landsturm 2. Aufgebotes auf.

⊡ Berlin, 19. Aug. (Von u. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird gemeldet: Der russische Minister des Innern hat durch ein Zirkulortelegramm sämtliche Gouverneure angewiesen die Listen des Landsturms 2. Aufgebots aufzustellen und bis Mitte August russischer Zeitrechnung einzureichen.

6 Millionen Flüchtlinge. — Moskau und Petersburg gleichfalls kriegsgefährdet.

⊡ Berlin, 19. Aug. (Von u. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird gemeldet: 4½ Millionen Flüchtlinge aus den polnischen, baltischen und nordwestlichen Gouvernements Rußlands befinden sich in Petersburg, Moskau, Orell und Kiew. Eingeweihte behaupten, daß in allernächster Zeit weitere 2 Millionen aus den vom Kriege bedrohten Gegenden lawinenartig nach dem Osten flüchten würden. Vorgestern hatte die Regierung 25 Millionen Rubel zur Unterhaltung der Flüchtlinge ausgeworfen. Parlament und Presse erklären, daß Petersburg und Moskau keine passende Orte für Flüchtlinge sind, da beide Residenzen ebenfalls als kriegsbedroht betrachtet werden müßten.

Die Duma.

⊡ Berlin, 19. Aug. (Von u. Berl. Bur.) Aus Christiania wird gemeldet: Nach Petersburger Mitteilungen wird die Duma in der kommenden Woche 3 geheime Sitzungen abhalten, in welchen über die militärische Gesamtlage Rußlands Erklärungen abgegeben werden sollen.

Der Balkan.

Venizelos wieder Ministerpräsident.

⊡ Berlin, 19. Aug. (Von u. Berl. Büro.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Reuter meldet aus Athen, daß die Unterredung zwischen dem König und Venizelos keinen unangenehmen Eindruck hinterlassen habe. Beide seien in den Hauptpunkten einig geworden.

Uebrigens bezweifeln jetzt auch italienische Blätter, ob Venizelos zu seiner Politik vom Winter und Vorfrühling zurückkehren könnte.

m. Köln, 19. August. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet von der italienischen Grenze: Venizelos hat den ihm vom König erteilten Auftrag zur Kabinettsbildung angenommen. Es ist zu erwarten, schreibt Corriere della Sera in einer eingehenden Würdigung des Umschwungs, daß er ihn rasch auszuführen weiß. Nach der klaren Entscheidung der Kammer war dem König garnichts anderes geblieben, als den kretischen Politiker zurückzurufen, der z. Zt. die Regierung verlassen hatte, weil er verhindert wurde, Griechenland zu einem Eingreifen an der Seite des Vierverbandes zu führen. Heute, da Venizelos mit Hilfe einer überwältigenden Kammermehrheit die Leitung der griechischen Zukunft wieder übernommen hat, hofft der Corriere ohne an ein sofortiges Eingreifen zu denken, daß er sich nicht zu weit von seinen früheren Anschauungen entfernt hat. Es bleibt aber abzuwarten, ob er dem Vierverband eine günstigere Antwort zukommen lassen wird als sein Vorgänger.

Die abschlägige Antwort Griechenlands auf die Ententenote.

Konstantinopel, 18. Aug. (WTB. Nichtamtlich). In der Besprechung der abschlägigen Antwort Griechenlands auf die letzte Note des Vierverbandes drücken die Blätter die Ueberzeugung aus, daß Griechenland für den Vierverband endgültig verloren sei und daß die Zurückweisung seiner Vorschläge das Scheitern der letzten Versuche des Vierverbandes darstelle, Bulgarien auf seiner Seite in den Krieg hineinzuziehen und den Balkanbund wieder herzustellen. Der „Turan" fügt die Bemerkung hinzu: „Was jedoch der Vierverband nicht zu erreichen vermochte, werden die Dreiverbandsmächte, Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei zu verwirklichen imstande sein, für die es keine Schwierigkeit bieten wird, die mazedonische Frage zu lösen, da sie weder die Interessen Serbiens, noch die Italiens berücksichtigen müssen. Daher kann uns die Antwort Griechenlands von allen Gesichtspunkten aus eine Befriedigung gewähren."

Der Angriff der Zeppeline auf London.

Der amtliche englische Bericht

London, 19. Aug. (WTB. Nichtamtlich). Amtlich wird gemeldet: Die östlichen Grafschaften sind gestern abend von deutschen Luftschiffen heimgesucht worden. 10 Personen wurden getötet, 36 verwundet. Man glaubt, daß ein Luftschiff getroffen wurde.

Man muß sagen, daß dieser amtliche englische Bericht sich durch große Diskretion auszeichnet. Daß der Besuch der Zeppeline nicht nur den östlichen Grafschaften im allgemeinen, sondern London und der City von London im besonderen galt, wird bescheidenerweise verschwiegen! Der „Glaube" (!) daß ein Luftschiff getroffen sei, ist bekanntlich irrtümlich. Die deutschen Luftschiffe haben keine Beschädigung erlitten und sind sämtlich zurückgekehrt.

Englische Verleumdungstaktik.

Berlin, 18. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt unter dem Titel: „Englische Verleumdungstaktik" u. a.:

Entsprechend der in der ganzen Welt angewandten Verleumdungstaktik war man auch englischerseits in Südafrika seit Jahren bemüht, Mißtrauen gegen Deutschland zu säen. Seit 1907 erschienen von Zeit zu Zeit aufhetzende Artikel gegen Deutschland, insbesondere gegen Deutsch-Südwestafrika in leitenden britischen Zeitungen Südafrikas. Trotzdem das Terrain so gut vorbereitet war, hatte die Lügenjagd doch nicht den Erfolg, den General Botha bei Ausbruch des europäischen Krieges erhoffte. Die Burenbevölkerung widerstrebte, an der Bothaschen Expedition gegen Deutsch-Südwestafrika teilzunehmen. Deshalb griff Botha zur zwangsweisen Kommandierung der Buren zur Teilnahme an dem Eroberungsfeldzug und entfesselte damit sogar einen Aufstand im eigenen Volk. Er schreckte sogar nicht zurück, Bruderblut zu vergießen. Neger, die sich weigerten, gegen Deutsch-Südwestafrika zu kämpfen, warf er auf unbestimmte Zeit ins Gefängnis und führte einen regelrechten Feldzug gegen ehemalige Waffengenossen, weil sie sich weigerten, seine Politik mitzumachen. Um den Eindruck der Blutschuld abzuschwächen, sucht nunmehr Botha die früheren Unwahrheiten über deutsche Angriffsabsichten durch angebliche Enthüllungen zu bekräftigen. Diesem Zwecke dienten die Reden, die er unlängst in Kapstadt und anderen Städten Südafrikas gehalten hat. Man fand, so erzählte er seinen Zuhörern, in Deutsch-Südwestafrika eine Karte, die die Verteilung der Welt nach dem Frieden von Rom im Jahre 1916 darstellte; sie zeige ganz Südafrika südlich vom Aequator als größeres Deutschland; ein kleinerer Teil ist nur als Burenreservation davon ausgenommen. Auch habe man festgestellt, daß Maritz im Jahre 1913 einen Abgesandten nach Deutsch-Südwestafrika schickte und von dort eine ermutigende Antwort erhielt. Später, aber immer noch vor Ausbruch des europäischen Kriegs, sandte Maritz nochmals einen Bevollmächtigten nach Deutsch-Südwest, um zu erfunden, was von dort zur Unterstützung des Aufstandes an Artillerie, Waffen und Munition erwartet werden könnte und wie weit die Unabhängigkeit Südafrikas garantiert würde. Der deutsche Gouverneur berichtete hierauf dem Kaiser und bekam die Antwort, daß die Unabhängigkeit Südafrikas nicht nur anerkannt, sondern garantiert werde unter der Voraussetzung, daß der Aufstand sofort begonnen werde.

Die kindische Geschichte von der deutschen Landkarte, die Botha als Beweis für die deutschen Eroberungsgeschichten seinen Zuhörern vorzusetzen den Mut hatte, ist einer Widerlegung nicht wert. Zu den anderen Behauptungen Bothas über die deutsche Anstiftung der Aufstandsbewegung ist festzustellen, daß sie verleumderische Erfindungen sind. Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika hat zu einem solchen Zweck niemals mit Maritz verhandelt. Der Kaiser hat dem Gouverneur niemals eine angebliche Weisung gesandt, in welcher der sofortige Beginn des Aufstands gefordert worden sein soll. Nicht Deutschland hat den Aufstand angestiftet, wie Botha glauben machen will, sondern er selbst hat ihn mit seinem Befehl an die Buren zur Teilnahme seiner Expedition, zum Ausbruch gebracht. Daß an irgendwelches aggressives Vorgehen gegen die südafrikanische Union im deutschen Schutzgebiet niemand gedacht hat, weiß Botha ganz genau. Wir stellen hiermit fest, daß sogar in den Mobilmachungsvorschriften der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika ausdrücklich befohlen war, die Grenze der südafrikanischen Union unter keinen Umständen zu überschreiten und sich jeden aggressiven Vorgehens gegenüber der Union zu enthalten. Es ist sehr bezeichnend, daß Botha nur von deutschen Intrigen und Eroberungsabsichten spricht, denen er zuvorgekommen sein will, daß er aber die Korrespondenz nicht erwähnt, die zwischen ihm und dem britischen Generalgouverneur bezw. dem britischen Staatssekretär der Kolonien nach Kriegsausbruch und vor der Expedition nach Deutsch-Südwest stattgefunden hat.

Am 7. August telegraphierte der englische Staatssekretär der Kolonien an den Generalgouverneur: Falls Ihre Minister wünschen und sich imstande fühlen, einige Teile von Deutsch-

---

Jean Moulins Flucht.

Skizze von Oskar Richardt.

Jean Moulin wartete ab, bis der Landsturmmann, der mit aufgepflanztem Seitengewehr auf der Plattform des Verwundetenwaggons stand, für einen Augenblick seine dienstliche Aufmerksamkeit abkehren würde. Und richtig: der Langbärtige sah, wie die Sonne dunkelrot über den nebelduftenden Neckarbergen aufstieg, legte verträumt die Hand vor die Augen und spähte in die Morgenlandschaft hinaus. Diesen Augenblick benutzte Jean Moulin. Ein Glück für ihn war, daß der Zug gerade eine Steigung zu überwinden hatte und deshalb sehr langsam fuhr. Sonst hätte er sich vielleicht bei dem jähen Absprung den Schädel an den Schienen und Schwellen zertrümmert. So flog er nur etwas unsanft in stachliches Brombeergestrüpp. Raffte sich in namenloser Aufregung empor und hastete mit großen Sprüngen dem nahen Unterholze zu. Daß der Zug hielt, und sofort eine Abteilung Wachtmannschaften sich an die Verfolgung machte, sah Jean Moulin nicht mehr. Er hörte kaum den scharfen, peitschenähnlichen Knall der ihm nachgesandten Schüsse und die pfeifend und klatschend einschlagenden Kugeln. Ein einziger, alle anderen Gefühle betäubender Gedanke beseelte ihn: Frei — fort! Dieser auch mit Angst sehr reichlich durchsetzte Enthusiasmus mag wohl schuld daran gewesen sein, daß Jean Moulin plötzlich stolperte, mit dem Kopf sehr unsanft auf etwas Hartes aufschlug, sekundenlang alle Planeten und Fixsterne in rasendem Funkenwirbel vor seinen Augen kreisen sah und dann mählich, mit angenehmer Dämmerseligkeit in den schwarzen Abgrund des Nichts versank. Das heißt, Jean Moulin stürzte in eine ziemlich tiefe, durch Gesträuch verdeckte Grube und verlor die Besinnung. Als er wieder die Augen aufschlug und einigermaßen verständnislos um sich schaute, stand die Sonne hoch am Himmel. Goldene Lichtkringel tropften durch das Laubwerk der mächtigen Eichen und Buchen und huschten spielerisch über den schwarzbraunen Humus, wenn ein Lüftchen die Wipfel bewegte. Außer dem leisen, kaum vernehmlichen Rauschen war tiefe Stille. Jean Moulin richtete sich auf, rieb seinen schmerzenden Kopf, legte den Arm mit dem Streifschuß richtig in die Binde und begann, seine etwas in Unordnung geratenen Gedanken zu sammeln. Ob man ihn wohl verfolgte? Gespannt horchte er. Aber alles blieb ruhig wie zuvor, und so kletterte Jean Moulin denn vorsichtig aus seiner schützenden Deckung. Aber wie sah der Aermste aus! Das Käppi hatte er auf seiner rasenden Flucht irgendwo verloren, und die strahlend rote Hose sowie der schöne blaue Waffenrock waren von einer trüben, braunen Lehmschicht überzogen. Traurig betrachtete Jean Moulin seine Montur, auf die er so stolz war und mußte sich notgedrungen eingestehen, daß er in diesem Augenblick alles andere als ein kühner Ritter der grande nation war. Aber was schadete das? War er doch glücklich den Händen der Deutschen entronnen, dieser Barbaren, die ihre Gefangenen erbarmungslos füsilierten! Durchkommen wollte er schon nach dem schönen Frankreich. Immer der Abendsonne nach, dann müßte er doch endlich auf Freunde stoßen.

Jean Moulin war ein Poet. Anders wäre sein himmelstürmender Optimismus gar nicht zu erklären gewesen. Er war ein Montmartre-Dichter, einer von jenen vielen, denen die Bohême zur zweiten Natur geworden war, die bei trockenem Brot und dünnem Kaffee in ihrer Dachkammer — leider, leider meist vergebens — auf Ruhm und Erfolg warten. Eine harmlose Natur, ein rückwärtsschauender Träumer, der für den alten, guten König François, für das Lilienbanner und für all die zartsinnigen Schäferspiele und Bonmots einer längst vergangenen Zeit schwärmte. Einer von denen, die über der Geschichte des sterbenden Königtums Tränen vergießen konnten und bei den graziösen Klängen eines Menuettes Hunger und Elend vergaßen. Und der Krieg? Jean Moulin war eine weltfremde Natur, zurückgezogen in seine Gedankensphäre und einen kleinen Kreis Gleichgesinnter. Was verstand er von den Intrigen der großen Welt? War es denn weiter verwunderlich, wenn er alles gläubig hinnahm, was die Zeitungen u. die Spitzen der Behörden über die „Boches" zu berichten wußten. Zwei Monate wurde er bei einem Linieninfanterieregiment ausgebildet und rückte dann ins Feld an die lothringische Grenze. Die Greuel des Krieges, die Rücksichtslosigkeit seiner Landsleute trafen seine empfindliche Seele hart, und als er bei einem Patrouillengefecht leichtverwundet in deutsche Gefangenschaft geriet, da glaubte er nichts anderes, als sein letztes Stündlein sei gekommen. Hatte man ihn doch hohnlachend erzählt, daß die gefangenen Franzosen massenweise erschossen würden. Und da gab es für ihn nur eine Parole: Flucht. Gleich wohin, am liebsten zurück in sein Heimatland, die schöne, sonnige Provence, wo seine Eltern eine kleine Meierei besaßen, und wo er selbst glückliche Jugendtage verlebt hatte. An diese schöne Zeit dachte Jean Moulin auch, als er bedächtig, vorsichtig nach links und rechts blickend, den gewundenen Bergpfad hinaufstapfte. Auf dem Höhenrücken angelangt, warf er sich ermüdet ins Gras. Tief zu seinen Füßen schlängelte sich ein blinkendes Silberband zwischen hochstrebenden Bergen dahin. „Das kann der Rhein nicht sein", dachte Jean Moulin. Und als er schräg drüben, auf halber Bergeshöhe eine mächtige Burgruine erblickte, deren zackiges Gemäuer sich in dem blauen Strome spiegelte, da wußte er, daß der Fluß Neckar hieß, und daß die zerfallene Feste das vielberühmte Heidelberg war. Und empfand gleichzeitig etwas wie Beschämung, da ihm einfiel, daß dieses herrliche Schloß nicht die „Boches", sondern seine eigenen Landsleute unter General Melac in Flammen aufgehen ließen. . .

Wenn Jean Moulin in genialem Leichtsinn gedacht hatte, der Abendsonne nachmarschierend in die Provence zu kommen, so hatte er eines zunächst nicht in Betracht gezogen: den Hunger. Der machte sich bereits sehr fühlbar, als die Abendsonne den Neckar mit schlummerndem Rot färbte und die Bäume lange Schatten warfen. Auch mit dem westwärts Wandern ging es nicht so leicht, denn um dieser Himmelsrichtung folgen zu können, mußte er in die Ebene hinabsteigen, die sich dunstverhüllt, wie ein unendlicher, mit mannigfachen Verraten geschmückter Schild

MARCHIVUM

Südwestafrika zu besetzen, nämlich Swakopmund, Lüderitzbucht u. die drahtlosen Stationen daselbst und im Hinterland, so würden wir dies als einen großen wichtigen Dienst für das Reich betrachten. Sie haben jedoch zu betonen, daß alles Gebiet, das auf diese Weise besetzt wird, zur Verfügung der Reichsregierung stehen muß bei der schließlichen Auseinandersetzung am Kriegsende. Andere britische Kolonien handeln auf gleiche Weise und unter demselben Einverständnis. — England war es also, das die Besetzung der beiden Hafenplätze und der drahtlosen Station in Windhuk bei Botha anregte und damit das Signal zum Kriege in Südafrika gab.

*

Unsere Unterseeboote.

Christiania, 19. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die norwegische Postdirektion teilt mit: Das deutsche Unterseeboot, das gestern den Dampfer „Hakon 7" auf der Fahrt nach England angehalten hat, befahl ihm, alle Drucksachen und Pakete nach England, Frankreich, Italien und allen deutschfeindlichen Kolonien über Bord zu werfen. Die Briefpost und Wertpost wurde an Bord des Unterseeboots genommen. Außer der norwegischen Post führte der Dampfer sieben Säcke Briefpost von Dänemark nach London mit.

Belfast, 19. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterbüros: Das Fischerfahrzeug „George" wurde versenkt; die Besatzung wurde gerettet.

London, 19. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Lloyd meldet: Die norwegischen Dampfer „Mineral" und „Romulus" wurden versenkt, die Besatzung gerettet.

Kopenhagen, 18. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Der dänische Dampfer „Else" hat heute in Aarhus die Besatzung des norwegischen Dampfers „Romulus" (820 Tonnen) gelandet, der mit Grubenholz (Bauware) von Holmstad (Schweden) nach Westhartlepool bestimmt, am 16. August in der Nordsee von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden war.

Die englischen Arbeiter.

London, 19. Aug. (WTB. Nichtamtlich). Die Mechaniker, Schmiede und Kesselschmiede der Lokomotivwerke Springbeat verließen gestern die Arbeit als Protest gegen die Einstellung von ungelernten Arbeitern an den Drehbänken.

Manchester, 19. Aug. (WTB. Nichtamtlich). Hier fand eine Konferenz zwischen den Textilarbeitern und den Arbeitgebern wegen einer 5prozentigen Lohnerhöhung statt. Die Arbeitgeber erklärten, nach langer Verhandlung, die Zulage nicht bewilligen zu können.

Der Geburtstag Kaiser Franz Josefs.

Wien, 18. Aug. (WTB. Nichtamtl.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Armeeoberkommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich hat an dem Tage des Geburtstages des Kaisers Franz Josef folgenden Armeeoberkommandobefehl erlassen:

Ich habe heute an unseren allerhöchsten Kriegsherrn folgende Ansprache gehalten: Majestät! In tiefster Ergriffenheit bitte ich Ew. Majestät zu dem allerhöchsten Geburtsfeste namens der Armee und Flotte die allerunterthänigsten und herzinnigsten Glückwünsche zu Füßen legen zu dürfen. In schwärmerischer Liebe und Verehrung und mit aufrichtiger Bewunderung blickt heute die ganze Wehrmacht vom Feldmarschall bis zu dem jüngsten Soldaten, zu dem allerhöchsten Kriegsherrn, dem hehren Vorbilde, dem die göttliche Vorsehung am Abend seines, dem Wohle seiner Völker gewidmeten arbeits- und opferreichen Lebens die schwere Sorge des größten Kampfes aller Zeiten aufgebürdet hat. Vor einem Jahre, am Beginn des großen Ringens, gelobten wir Ew. Majestät, standhaft und treu auszuharren. Schwere Stunden waren uns beschieden. Schmerzliche Opfer mußten gebracht werden, doch wir hielten unser Gelübde. Der Allmächtige war mit uns und unseren treuen Verbündeten. Der Ansturm des übermächtigen Feindes im Nordosten ist zusammengebrochen, die geschlagenen feindlichen Massen flaten zurück. Vergebens stürzt sich der heimtückische Feind im Südwesten in blinder Wut auf die treue Wacht. Schild und Schwert, das war Ew. Majestät treue Wehrmacht im vergangenen Jahre und das wird sie bleiben: Zur eigenen Ehre! Zum Heil des Vaterlandes! Zum Ruhme ihres allerhöchsten Kriegsherrn! Das walte Gott!

Seine Majestät geruhten allergnädigst wie folgt zu antworten: „Wenn ich in ernster Zeit an meinem Geburtstage mehr denn je Umschau halte über Vergangenheit und Gegenwart, empfinde ich aufs tiefste, was mir Anhänglichkeit, Liebe, Treue u. Opfermut als Angebinde bieten und weiß ich hochbefriedigt die Wünsche meiner Wehrmacht zu schätzen, die Sie, lieber Feldmarschall, soeben in ergreifenden Worten mir ausgesprochen haben. Aus ganzer Seele danke ich Ihnen und allen Kriegsleuten bis zum jüngsten Soldaten für alle, ein volles ereignisreiches Kriegsjahr erfüllenden, in Ausdauer und Heldenmut glänzenden Leistungen, die Oesterreich-Ungarns Wehrmacht in treuer Waffenbrüderschaft mit dem ruhmvollen deutschen Heere siegend vollbracht hat. Mit Geist und Herz bin ich bei meinen getreuen Streitern zu Lande und zur See; des Allmächtigen Segen erflehe ich für sie. Der göttlichen Vorsehung vertrauend, wollen wir mit vereinigten Kräften alle Prüfungen, Entbehrungen und Gefahren bestehen, die uns zur Erringung eines ehrenvollen, das Wohl des Vaterlandes sichernden Friedens noch beschieden sein mögen. Wie ich warm die Hand drücke, die den Marschallstab führt, so bringe mein herzlichster Dank und Gruß in alle Fernen zu meinen Braven, die im Norden wie im Süden Schild und Schwert Oesterreich-Ungarns sind. Mit mir wird das weite Vaterland, so wie jetzt auch in aller Zukunft, sich bewußt bleiben, was es an seiner Wehrmacht besitzt. Soldaten! Wir haben nur eine Antwort auf diese huldvollen Worte unseres allerhöchsten Kriegsherrn: Treu bis in den Tod!

Schönbrunn, am Vortage des 86. Geburtsfestes des Kaisers und Königs Franz Josef — Feldmarschall Erzherzog Friedrich, Armee-Oberkommandant.

Berlin, 18. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Aus Anlaß des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef richtete der Präsident des Reichstages an den Präsidenten des österreichisch-ungarischen Abgeordnetenhauses folgendes Telegramm: „Seine kaiserliche und königliche apostolische Majestät, Kaiser und König Franz Josef vollendet heute das 85. Lebensjahr. Mit Verehrung und Bewunderung blickt das deutsche Volk auf den treuen Bundesgenossen, der mit seinen Völkern in diesem Kampfe auf Leben und Tod kraftvoll vereint ist mit dem deutschen Kaiser und der deutschen Nation. Namens des Reichstages gebe ich den Gefühlen Ausdruck, die uns alle für Seine kaiserliche und königliche apostolische Majestät beseelen. Möge des Himmels Segen ruhen auf Seiner Majestät und der ganzen österreichisch-ungarischen Monarchie. Dr. Kämpf, Präsident des deutschen Reichstages."

An die demokratischen Romantiker.

Bemerkenswerte Ausführungen finden wir in der neuesten Nummer der Sozialistischen Monatshefte. Sie rühren von Joseph Bloch her und zeigen, wie so manche andere aus diesem Kreise, wie weit die modernen Köpfe in der Sozialdemokratie sich von den in der Partei noch immer herrschenden, auf theoretischer Voreingenommenheit beruhenden Auffassungen glücklicherweise entfernen. Bloch tritt dafür ein, daß die Erkenntnis nicht mehr verdunkelt werde, daß England „nicht nur der gefährlichste, sondern überhaupt der eigentliche Kriegsgegner" ist, daß die übrigen Großbritannien verbündeten Mächte, „wenn sie auch ihre eigenen Kriegsziele verfolgten, doch im wesentlichen sich den englischen Intentionen fügten und die englische Ermattungsstrategie zu der ihrigen machten." Das will den unverbesserlichen Theoretikern nicht in den Sinn, die ihre Stellung nach der Erwägung wählen, daß Englandfreiheitlich und Rußland absolutistisch ist. Ihnen, die in der Demokratie und Sozialdemokratie besonders stark vertreten sind, führt der sozialdemokratische Verfasser zu Gemüt, daß diese Erwägungen hier nicht mitsprechen dürfen, weil England und Deutschland in diesem Kriege durch innere Gegensätze getrennt werden, die für die Zukunft Deutschlands entscheidend sind, während die Gegensätze zwischen England und den Festlandsmächten im wesentlichen nur aus historischen Ueberlieferungen stammen. „Deutschland muß sich sein Recht auf Auswirkung seiner produktiven Kräfte gegen England erkämpfen, das seine durch innere Leistungen nicht mehr begründete Monopolstellung durch Gewalt und durch Niederhaltung des Neuheranzukommenden aufrechterhalten will."

Scharf wendet sich Bloch gegen Bestrebungen etwaiger englandfreundlichen Kreise Deutschlands, unsere politische Stoßkraft von England ab und gegen die Festlandsstaaten zu lenken. Geben wir diesen Bestrebungen nach, so ist die Anlehnung an England, die für uns die Abhängigkeit bedeutet, unvermeidlich. Worum es sich für das deutsche Volk und damit auch für die deutsche Sozialdemokratie handelt, legt der Verfasser folgendermaßen dar:

„Es handelt sich um die dauernde Sicherung des Deutschen Reiches, um die Freiheit seiner Selbstbestimmung, um die Gewährleistung maritimer Gleichberechtigung, um die Möglichkeit kolonisatorischer Arbeit im wohlverstandenen Interesse des deutschen Volkes, namentlich seiner Arbeiterklasse, wie um des ethischen Gebots willen, die Kräfte da zu entfesseln, wo sie ungenutzt gebunden sind. Es handelt sich um die Möglichkeit weiterer wirtschaftlicher Ausbreitung, die keine Unterjochung anderer Völker, sondern nur eine freiwillige Zusammenarbeit mit ihnen bringen soll. Das zukunftskräftige Bündnis, das Deutschland mit dem Nahen Orient abgeschlossen hat, zeigt uns einen Weg, den zu gehen namentlich deutscher Arbeitstüchtigkeit und deutscher Organisationsbegabung vorbehalten ist. Und die Gebiete, die sich das Deutsche Reich in Afrika erworben hat, und deren Erschließung deutscher Tüchtigkeit überlassen blieb, erden wir nicht preisgeben wollen, um England den ununterbrochenen Weg von Kairo nach dem Kap zu überliefern und ihm dadurch die Herrschaft über den ganzen Erdteil überhaupt zu verschaffen. Darum steht die Sache im August 1915 genau so wie im August 1914: Das deutsche Volk kämpft immer noch den Kampf um seine Zukunft, der Kampf ist noch unentschieden und bedarf der konzentriertesten Zusammenfassung aller nationalen Kräfte."

Von diesem Gesichtspunkt aus stellt Bloch fest, daß es gerade auch die deutsche Arbeiterklasse ist, die durch England bedroht ist. Aus allen diesen Gründen sei jede Friedenserörterung und Aufstellung von Forderungen, sowohl positiver wie negativer Art, schädlich. Auch diejenigen, die in guter Absicht Friedenskundgebungen erließen, hätten sich über deren Wirkung getäuscht, denn der Vierverband weise im Dienste Englands jeden Gedanken an den Frieden zurück, er denke gar nicht daran, Deutschland ein Recht auf seine Zukunft zuzuerkennen.

Das sind Auffassungen, von denen man nur wünschen kann, daß sie recht tief in die Arbeiterkreise hineindringen, denn sie sind politisch richtig gedacht und dienen den richtig erkannten Interessen des Volkes und damit nicht zum wenigsten der Zukunft der Arbeiterklasse.

*

Zustimmung der Sozialdemokraten zu den Kriegskrediten.

⊡ Berlin, 19. Aug. (Von u. Berl. Bur.) Der „Vorwärts" bringt heute eine bedeutsame und frohe Nachricht; er teilt nämlich mit: die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, dem geforderten Kredit zuzustimmen. Das ist das Ergebnis der Auseinandersetzungen der durch den Parteivorstand verstärkten Reichstagsfraktion, die seit dem vorigen Samstag im Reichstage stattfinden. Die Auseinandersetzungen sind, wie wir hören, zum Teil sehr heftig gewesen; umso erfreulicher ist, gesagt, daß schließlich die Vernunft und das gesunde vaterländische Empfinden der Mehrheit gesiegt haben.

Berlin, 19. Aug. (Priv.-Tel.) Während die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschlossen hat, dem Kriegskredit zuzustimmen, rufen, wie der „Vorwärts" mitteilt, die sozialdemokratischen Frauen den Reichstag an, um insbesondere bei der Fürsorge für die Kriegerfamilien, für die Wöchnerinnen und im besonderen auch bei der Frage der Lebensmittelversorgung die Interessen der Frauen zu wahren.

Das Kriegsziel des deutschen Volkes.

Wir lesen im gestrigen Abendblatt der „Kölnischen Volkszeitung" die folgenden dankenswerten Ausführungen:

Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, wird in dieser Reichstagstagung die politische Aussprache nicht mehr schweigen. Aber auch hier wird der Deutsche Reichstag sich von dem französischen Parlament unterscheiden. Im Deutschen Reichstag wird keine politische Intrige das Motiv der Aussprachen sein und nicht der Gedanke, einen Minister oder die Regierung zu stürzen. Im Gegenteil, sie zu stützen und sie zu stärken, wird der Sinn und Zweck auch einer politischen Aussprache und einer Erörterung der Kriegsziele sein. In diesem Sinne wird das Ausland auch die Entschließung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei über die Friedensziele auffassen müssen. Sonst wird es Trugschlüsse machen. Die Tagung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei hat mit einem fast einmütigen Vertrauensvotum für Bassermann-Fuhrmann geendet. Es war nach der ganzen Vergangenheit der nationalliberalen Partei nicht anders zu erwarten, als daß sie in dieser Frage an die Seite der Mehrheit des deutschen Volkes und der Rechten sich stelle. Wären die Nationalliberalen auch in dieser Frage an die Seite der Sozialdemokraten und der Flaumacher getreten, dann hätte das wohl die Sprengung und Auflösung der nationalliberalen Partei bedeutet. Die Wählermassen wären den Nationalliberalen, namentlich im Westen, in Massen davongelaufen. Der Beschluß der nationalliberalen Partei wird dem Reichskanzler und der Heeresleitung eine willkommene Rückenstärkung und Rückendeckung sein für die Erfüllung dessen, was der deutsche Reichskanzler mit der Erringung der realen Garantien beim Friedensschluß versprochen hat. Anders als die Nationalliberalen hat man im Volke und bei den Parteien dieses Versprechen des Reichskanzlers nicht aufgefaßt.

Der Führer der Reichstagsfraktion des Zentrums, Abgeordneter Spahn, hat dies schon in seiner Rede in Bonn am 29. Juni mit den Worten ausgeführt:

Für den gegenwärtigen Friedensschluß ist die dauernde Stärkung der Zentralmächte das Gebot der Stunde. Für sie gilt, was die Griechen von sich behaupteten, daß mit ihnen, wenn sie versänken, die ganze Menschheit versinken würde, ohne Hoffnung auf einstige Wiederherstellung. Wir wollten keinen Eroberungskrieg, aber nun berichtigen wir unsere Grenzen. Unsere Gegner dürfen in ihrem politisch-militärischen Tun nicht unangefaßt bleiben. Belgien, ein avallum imperii, soll kein Bollwerk Englands bleiben. Frankreich wird Rußland nur solange nicht erneut gegen uns in Bewegung setzen, als wir und Oesterreich-Ungarn stark genug bleiben, einen undurchdringlichen Wall gegen die Flut der russischen Massen und die elementare Wucht ihres Anpralls zu bilden. Deshalb sind wir mit Oesterreich-Ungarn auf Gedeih und Verderb ver-

---

weit drunten dehnte — und dazu verlor Jean Moulin alle Lust, als er auf einmal einige hundert Meter entfernt einen der gefürchteten Posten gewahrte, der dem friedlichem Geschäft der Bahnbewachung oblag. So verstieg er sich trotz knurrenden Magens immer weiter in den romantischen Odenwaldbergen.

Jean Moulin hatte die Nacht in einem Blockhaus verbracht. Er wunderte sich: Ueber die zierlichen Herzen, die verliebte Hände in die rissigen Balken eingeschnitten hatten, über das in reicher Sommerpracht dastehende Land, über die Leute, die wie im Frieden ihren Beschäftigungen nachgingen. Ueberall bengelten auf den Feldern die Sensen, das geschnittene Getreide wurde zu Puppen gebunden und auf hochgetürmten Wagen fortgeschafft, die Obstbäume hingen bis auf den Boden voller Früchte, und in der Luft schwebte wie ein sehnsüchtiger Traum der würzige Duft schnittreifer Wiesen. Das war also Deutschland? Deutschland, das Land der Hunnen, das Land der Not, dessen Bewohner nichts mehr zu beißen und zu brocken hatten! So hatte er es hundertmal gehört und hatte es auch geglaubt. Und nun fand er gerade das Gegenteil bestätigt. „Pauvre France!" seufzte Jean Moulin und schüttelte den Kopf.

Eigentlich war ja Jean Moulin das Hungerleiden gewöhnt. Wenn daheim in seinem Dachstübchen der Magen zu stark rebellierte, dann hatte er geschlafen, oder er war stundenlang durch den Straßentrubel geschlendert, hatte die bunten Bazare mit ihrer Flitterherrlichkeit betrachtet und lächelnd den kleinen Frau-Frous nachgeschaut, die auf ihren hohen Stöckelschuhchen graziös vorüberstelzten. Aber das Wandern und Bergsteigen war nicht sonderlich seine Sache, das außer einer angenehmen, natürlichen Müdigkeit den gesundesten Hunger hervorruft. Und der Hunger, dieses menschliche allzumenschliche Gefühl, ließ schließlich Jean Moulin Freiheitsdrang und Furcht vergessen.

Der Besitzer des Einödhofes war nicht wenig erstaunt, als sich plötzlich eine magere Gestalt an ihn herandrängte und mit kläglicher Stimme: „Pardon, monsieur, du pain, du pain!" hervorstieß. Dann aber erinnerte er sich, eine diesbezügliche Notiz im Kreisblättchen gelesen zu haben und rief seinem Sohne, der als verwundeter Kriegsfreiwilliger auf Urlaub war, damit ihm dieser mit seinen französischen Sprachkenntnissen zu Hilfe käme. Das Verhör war sehr kurz. Vater und Sohn betrachteten den gar nicht kriegerischen Franzmann lachend von Kopf bis zu Fuß, stellten seinen Namen fest und führten ihn dann in Gewahrsam auf eine kleine Giebelkammer. Dort bekam der ausgehungerte Jean Moulin du pain in sehr reichlicher Menge, Quarkkäse mit Kartoffeln und dazu einen Krug Most, was ihm wie eine Göttermahlzeit vorkam. Eins stand für ihn fest: die Deutschen waren beileibe nicht die Hunnen, als die sie verschrien waren, sondern zwar handfeste, aber im großen und ganzen recht liebenswürdige Feinde, wenn sie auch nicht den Grund hie von Paris besaßen. Sinnend betrachtete Jean Moulin den Mond, der groß und schwefelgelb über den Berg lugte. Eigentlich hatte er gar keinen Grund sich zu beklagen. Er würde gut behandelt werden, Gefahr drohte ihm keine mehr und nach beendigtem Kriege würde er gesund wieder heimkehren. Jean Moulin lächelte vergnügt, zog ein verschlissenes Notizbuch aus der Brusttasche und ließ den Bleistift über das Papier gleiten. Schrieb ein galantes Gedicht im Schäferstile, verliebte Verse des fahrenden Troubadours, die schelmisch-geziert, mit einer drolligen Grandezza daherhüpften wie weißperückige Rokokopärchen. Darüber kritzelte er in schwungvoller Stellschrift: An Jeanne! warf den Stift auf den Tisch und sich auf den Strohsack und schlief den Schlaf des Gerechten.

Als Jean Moulin am nächsten Morgen inmitten seiner beiden „Kerkermeister" durch den tauigen Bergwald der Kreisstadt zuwanderte, da wußte er, daß er Paris und seine geliebte Provence wiedersehen würde, und daß niemand daran dachte ihn zu füsilieren. Er wußte auch, daß eine bessere Zeit kommen mußte. Ob allerdings durch Frankreichs Elan und Kraft, darüber vermochte sich Jean Moulin trotz allem Patriotismus keine Rechenschaft zu geben.

Kunst und Wissenschaft.

Türkische Sprachkurse in Berlin.

Die Tatsache, daß das Bedürfnis, die türkische Sprache möglich rasch zu erlernen, in immer weiteren Kreisen lebendig wird, hat die Deutsch-Türkische Vereinigung veranlaßt, in Berlin türkische Sprachkurse einzurichten, die im September beginnen sollen. Ihre Aufgabe ist eine praktische Einführung in den mündlichen Gebrauch der türkischen Sprache. Als Lehrer werden Türken tätig sein. Ein Kursus soll 3 Monate dauern, wöchentlich je drei Abendstunden bieten und 20 Mark kosten. Anmeldungen (mit Angabe des Berufs) sind an die Geschäftsstelle der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin NW. 35, Schöneberger-Ufer 36a, zu richten. Der genaue Beginn der Kurse wird noch mitgeteilt.

MARCHIVUM

bunden, wir müssen beiderseits uns auf diese Lebensgemeinschaft einrichten. „Gemeinsame Hilfe und gemeinsame Not hat Reiche und Staaten gegründet.“

Kein Staatsmann wird allein die furchtbare Bürde der Verantwortung für Größe und Art dieser realen Garantien tragen wollen. Beschlüsse wie die der nationalliberalen Partei werden ihm darum eine willkommene Stärkung sein, was selbstverständlich der Beschluß auch war. Es war keinen Staatsmann geben, der im Zweifel, ob das Volk solche realen Garantien will oder nicht, vor ihrer Festlegung nicht mit einer Reichstagsauflösung oder in irgendeiner Form an das Volk appellieren würde mit der Parole: „Hier reale Garantien und Annexionen, dort keine realen Garantien und keine Annexionen.“ Der deutsche Reichskanzler wird heute schon fühlen, wie das deutsche Volk ihm bei einer solchen Fragestellung antworten würde. Auch bei der etwaigen Erörterung der Kriegsziele im Reichstage wird nicht die Absicht, die Regierung zu schwächen und zu stürzen, sondern sie zu stärken und zu stützen, das Leitmotiv aller Reden sein müssen. Wenn dies der Fall ist, dann wird auch diese Tagung des Reichstages mit derselben Einmütigkeit verlaufen wie die früheren. Dann wird die deutsche Volksvertretung wieder in Einmütigkeit und Stärke um die Regierung geschart sein. Das höchste Kriegsziel ist für uns alle immer noch der Sieg!“

Mannheim.

Rotes Kreuz Mannheim.

Am Sonntag, 15. d. Mts., vormittags 6 Uhr, wurden hier 245 Verwundete aus dem Vereinslazarettzug W 2 ausgeladen und in die hiesigen Lazarette verbracht.

Die Fürsorge für deutsche bedürftige Kriegsgefangene im Ausland erhält jeden Tag einen größeren Umfang. Bei der Länge der Zeit muß für Erneuerung der Kleidungsstücke und ferner durch Uebersendung von Geld und Naturalien für besseren Unterhalt der Gefangenen gesorgt werden. Gaben für bedürftige Kriegsgefangene, deren Lage in manchen Gefangenenlagern leider viel zu wünschen übrig läßt, werden dankbar in unserem Hauptlager (Charlottenstraße 10) entgegengenommen, ferner werden dortselbst Adressen von bedürftigen Gefangenen an solche Spender mitgeteilt, welche Gefangenen von Zeit zu Zeit Pakete zusenden wünschen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. August 1915.

Mit ✠ dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Landsturmmann Unteroffizier Fritz Brück, wohnhaft in Ludwigshafen, für Tapferkeit vor dem Feinde.

Unteroffizier Rudolf Hemberger beim Reserve-Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 14, Ingenieur bei der Firma Mohr u. Federhaff; demselben wurde bereits vor einigen Tagen die österreichisch-ungarische Tapferkeitsmedaille verliehen.

Dr. Friedrich Wilhelm Schnitzler von hier, Neffe des Herrn J. Wetterhahn Mannheim; zugleich wurde er zum Assistenzarzt befördert.

Karl Gies, Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 23; zugleich wurde er zum Gefreiten befördert.

Reservist Artur Adler, Sohn der Frau Jakob Adler Wwe. in Groß-Sachsen, wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

*

* Karlsruhe, 18. Aug. Dem Minister des Innern, Freiherrn v. Bodman, ist vom Kaiser das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen worden.

Personalveränderungen der Armee innerhalb des 14. Armeekorps.

Es wurden befördert:

Zu Leutnants wurden befördert: die Offiziersaspiranten des Beurlaubtenstandes: Bolz (Mannheim), mob. Ers.-Batl. Inf.-Regts. Nr. 141; Abram (—), Kull (Bruchsal), Betule (Rastatt) b. Füs.-Reg. Nr. 40; Bäth (Heidelberg) b. Inf.-Reg. Nr. 99; Brunnisch, Harzendorf, Liebe (Karlsruhe), Schanz (Heidelb.), Spielberger (Bruchsal), Stauch (Karlsruhe) b. Leib-Gren.-Reg. Nr. 109; Kirschenlohr (Mannheim) im Gren.-Reg. Nr. 110; Dose (Lörrach), Heckmann (Karlsruhe), Metzger (Rastatt) im Inf.-Reg. Nr. 111; Lewald (Mannheim) im Inf.-Reg. Nr. 112; Arnold, Baumgarten, Brockel, Bieler, Berns, Benz, Eible (Freiburg), Elsner (Lörrach), Fackler, Fischer (Alfred), Flößer (Freiburg), Gänger (Stockach), Gödekemeyer, Hausknecht, Hör, Hönig, Harbrecht, Held, Käser (Freiburg), Körner (Heidelberg), Klein, Klär (Karl), Klär (Willy), Köbele, Koch (Wilhelm), Kübler (Freiburg), Riedmüller (Stockach), Roth, Reher (Freiburg), Ries (—), Schappacher (Freiburg), Schrader (Stockach), Schlegel (Mannheim), Schneider (Friedrich, Freiburg), Thoma (Donaueschingen), Wünderle, Willig (Freiburg), Wolf (Joseph) im Inf.-Regt. Nr. 113; Auer, Deigendesch, Fauser, Fehrenbach, Kramer (Stockach), Rathaus (Freiburg) im Inf.-Reg. Nr. 114; Sand (—), Zeiser (Bruchsal), Purpus, Kurz (—), Wiesen (Rastatt) im Inf.-Reg. Nr. 142; Riedlin (Lörrach), v. Bienszewski, Stürner im Inf.-Reg. Nr. 142; Grießer (Freiburg) im Inf.-Reg. Nr. 169; Walz (Karlsruhe), Schelwald (Heidelberg), Schnekener (Donaueschingen) im Inf.-Reg. Nr. 170; Windbiel (Karlsruhe) im Res.-Infant.-Reg. Nr. 40; Haller v. Hallerstein (—), Jäger, Junker (Karlsr.), Landwehr (Mosbach), Pfeifle (Pforzheim), Pflaumer (Mosbach), Reinkoh (Karlsruhe) im Res.-Inf.-Reg. Nr. 100; Heinz (—), Schmitt (Albert), Würz (Heidelberg) im Res.-Inf.-Reg. Nr. 110; Geng, Fehringer, Haas (Stockach), Schneider (Karl, Donaueschingen), Verberich (Mosbach) im Res.-Inf.-Reg. Nr. 111; Rieger (Mannheim) im Res.-Inf.-Reg. Nr. 249; Lang (Karlsruhe), Seiß (Stockach) im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 109; Sibler (Donaueschingen) im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 110; Klenk (Mannheim), Lauger (Lörrach) im Brig.-Ers.-Batl. Nr. 58; Chomlan (Lörrach) im Jäg.-Batl. Nr. 8; Hug (Donaueschingen) im Jäg.-Batl. Nr. 14.

---

* **Erlaubnis zum Tragen eines Ordens.** Der Großherzog hat dem charakterisierten Postsekretär Adam Hillenbrand in Mannheim-Feudenheim die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronenordens vierter Klasse erteilt.

* **Militärische Beförderungen.** Unteroffizier Hugo Friedmann, Res. Pferdedepot 14. Armeekorps zum etatmäßigen Wachtmeister und Dr. Martin Friedmann, Kriegslazarett 15. Armeekorps zum Assistenzarzt, beide, Söhne des Herrn Leop. Friedmann, hier. — Zum Leutnant mit Patent vom 1. Juli ds. Js. befördert wurde infolge seiner energischen, tatkräftigen Ausbildung von Rekruten (etwa 800 Mann) Offizierstellvertreter im Ersatz-Batl. Reserve-Infanterie-Regt. Nr. 40, Friedrich Roe, Werderstraße 12. —

* **Militärische Auszeichnung.** Gefr. Joh. Meisel, Angestellter der Rheinischen Siemens-Schuckert-Werke, seit 4. August 1914 im Felde, wurde für Tapferkeit vor dem Feinde, mit der Großh. Bad. Verdienstmedaille am Bande der Militär. Karl Friedrich Verdienstmedaille ausgezeichnet.

* **Voraussichtliche Erhöhung des Milchpreises.** Von der Mannheimer Milchzentrale wird uns geschrieben: In Ludwigshafen ist seitens der Stadt ein Milchhöchstpreis von 28 Pfg. eingeführt. Aus dieser Maßnahme läßt sich schließen, daß der Milchpreis noch höher gewesen sein muß, tatsächlich soll er zum größten Teil 30 Pfg. betragen haben, das ergibt eine Spannung von 8—9 Pfg. pro Liter zwischen Ein- und Verkauf, also ein wahrer Wucherpreis! Das Vorgehen der Stadtverwaltung Ludwigshafen ist demnach sehr gerechtfertigt, andererseits aber inbezug auf den Milchpreis in Mannheim doch etwas sonderbar. Bekanntlich ist hier, wie in vielen anderen badischen Städten, durch gütliche Vereinbarung mit den Produzenten und dem Handel ein Verkaufspreis von 26 Pfg. getroffen worden, wenigstens bis auf weiteres. Aber immerhin ist daraus ersichtlich, daß bei gutem Willen und gegenseitiger Verständigung ein normaler Verkaufspreis der Milch eingehalten werden kann. Da die Verhältnisse an dem linken Ufer des Rheins keine anderen, als diejenigen auf den rechten Ufer sind, so hätte die Stadt Ludwigshafen vielleicht besser getan, sich den Vereinbarungen der Stadt Mannheim anzuschließen. Der dortige Höchstpreis von 28. Pfg. wird auch auf den Milchpreis von Mannheim verteuernd einwirken, da die Milchhändler in Ludwigshafen infolge der höheren Einnahmen in der Lage sind, die ganze pfälzische Milch, die nach Mannheim geht, wegzukaufen. Den hiesigen Milchhändlern bleibt dabei, zur Erhaltung der Lieferanten, keine andere Wahl, als die gleichen Preise zu bezahlen und dementsprechend auch den Verkaufspreis zu steigern. Unsere Stadtbevölkerung hat also damit zu rechnen, daß die gute Zeit mit der 26 Pfg.-Milch bald vorüber sein wird; sofern die Stadt Ludwigshafen nicht schleunigst den Höchstpreis auf 26 Pfg. ermäßigt.

* **St. Liobe-Haus.** Man schreibt uns: Durch das vor wenigen Tagen bezogene St. Liobe-Haus, neben der katholischen Kirche in Wohlgelegen, sind die charitativen Anstalten der Niederbronner Schwestern, die bekanntlich bis vor kurzem von dem verstorbenen Professor Meck geleitet waren, um ein neues und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Heim vermehrt worden. Wenn wir heute auf dieses Haus zurückkommen, so geschieht es, um auf ein Glasgemälde aufmerksam zu machen, das in einem Fenster der Hauskapelle angebracht ist und die Patronin des Hauses, die Hl. Liobe darstellt. Dieses schöne Werk ist aus der Kunstglaserei F. Voege, Böckstraße 7 hier, hervorgegangen und legt von neuem Zeugnis ab für die Leistungsfähigkeit, solide Ausführung und hohe Auffassung der christlichen Kunst in Mannheim. Mit den Insignien der Hausgewalt, dem Szepter und Buch, angetan, steht die große Heilige der werktätigen Nächstenliebe vor uns in lebensvoller Darstellung und sympathischer, edler Haltung. Der Grund ist dunkelblau mit Goldsternchen, die Figur selbst mit Schleier rötlich-braun, und mit hellem Heiligenschein. Das große dreiteilige Fenster, in dessen Mitte die Darstellung angebracht ist, ist sonst absichtlich einfach gehalten. Wer in die Nähe dieser Anstalt kommt, der sollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, dieses schöne Fenster anzusehen; es ist eine Zierde des Hauses und eine weitere Empfehlung für seinen Meister Voege.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern heute Donnerstag, den 19. August, Herr Schuhwarenhändler Karl Keßler hier, Schwetzingerstraße No. 14, mit seiner Ehefrau Anna Keßler. Gleichzeitig sind es 25 Jahre, daß die beiden den Grundstein zu ihrem heute so blühenden Geschäfte legten. Aus ganz kleinen Anfängen heraus hat das Ehepaar es verstanden, das Geschäft zu einem der größten in hiesiger Stadt zu gestalten. Möge es dem Jubelpaar beschieden sein, noch viele Jahre ungetrübter Lebensfreude zu genießen, bis es einst auch das goldene Reis schmückt.

* **25jähriges Geschäftsjubiläum.** Heute feiert unser langjähriger Abonnent, Herr Wilhelm Scheifele, Prokurist der Firma Walz u. Geis, Kolonialwarengroßhandlung, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

* **Mutmaßliches Wetter** am Freitag u. Samstag. Der Luftwirbel, der so lange Zeit Störungen gebracht hat, zieht nunmehr nach Nordosten ab. Auf seiner Rückseite bildet sich über Mitteleuropa ein kräftiger Hochdruck aus, unter dessen Einfluß für Freitag und Samstag trockenes und wärmeres Wetter zu erwarten ist.

Polizeibericht

vom 19. August 1915.

Selbstmordversuch. Auf der Straße zwischen Q und R 5 wurde gestern Nachmittag 1 Uhr ein 16 Jahre alter Bäcker von Ilvesheim in halb bewußtlosem und stark fieberndem Zustande von einer Schutzmannspatrouille betreten und ins Allgemeine Krankenhaus verbracht. Daselbst wurde festgestellt, daß er am 13. ds. Mts. bei Ilvesheim am Neckar in selbstmörderischer Absicht sich einen scharfen Revolverschuß in die rechte Schläfe beigebracht hat. Den Grund zur Tat anzugeben, weigert sich der Verletzte.

Ein Zusammenstoß zwischen einem beladenen Kohlenwagen eines hiesigen Fuhrunternehmers und einem Straßenbahnwagen der Linie 3 erfolgte gestern Nachmittag etwa 3¼ Uhr auf der Breitenstraße bei F und G 1. Es wurde hierbei die Lanne des Kohlenwagens abgerissen; Personen wurden nicht verletzt.

Verhaftet wurden 14 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Schlosser von Regensdorf wegen Diebstahls.

Letzte Meldungen.

Lebhafte Tätigkeit der Oesterreicher an der montenegrinischen Grenze.

Paris, 19. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Temps“ meldet aus Cetinje: Die Oesterreicher entwickelten in den letzten Tagen eine lebhafte Tätigkeit auf der ganzen montenegrinischen Front, hauptsächlich bei Grahowo und Gatzko, an der Grenze der Herzegowina und an der Bocche di Cataro, wo lebhafte Artilleriekämpfe und einige Infanteriegefechte stattfanden.

Die österreichisch-ungarischen Flugzeuge überfliegen beständig die montenegrinischen Stel-

Arbeitsplan der bevorstehenden Reichstagstagung.

⊡ Berlin, 19. Aug. (Von uns. Berl. Büro.) Der Seniorenkonvent des Reichstags trat gestern abend zusammen, um den Arbeitsplan für die diesmalige Tagung zu besprechen. Wie wir bereits gestern im Abendblatt mitteilen konnten, wird heute zunächst der Reichskanzler das Wort nehmen. Dann werden die auf der Tagesordnung stehenden Berichte der Reichsschuldenkommission und der Petitionen-Kommission erledigt und der Nachtragsetat der Budgetkommission überwiesen werden. Am Freitag werden, wie wir gleichfalls bereits mitteilten, der Reichsschatzsekretär sprechen. Daran sollen sich dann zweite Lesungen von inzwischen bereits in Kommissionen fertiggestellten Vorlagen schließen. Die Sitzung dürfte wohl nur von kurzer Dauer sein. Ueber den weiteren Verlauf der Tagung steht noch nichts fest; er wird jedenfalls auch davon abhängen, wann die Budgetkommission mit ihrer Beratung der Denkschrift über die Maßnahmen des Bundesrats zu Ende kommen wird.

Wie der „Vorwärts“ jetzt noch ergänzend mitteilt, sollen bei der zweiten Lesung des Etats der Reihenfolge nach sozialpolitische und dann militärische Fragen zur Erörterung kommen, wobei Zensur und der Belagerungszustand und ähnliche Fragen mit zur Besprechung kommen werden.

Politische Ketzerrichter in der Sozialdemokratie.

⊡ Berlin, 19. Aug. (Von uns. Berl. Büro.) Ueber ein sozialdemokratisches Ketzergericht im Wahlkreis Nieder-Barnim veröffentlicht die „Münchner Post“ eine längere Zuschrift. Hier wird mitgeteilt, daß die Kreisversammlung für den Wahlkreis Nieder-Barnim kürzlich in ihrer letzten Tagung mit 27 gegen 11 Stimmen beschlossen hat, dem Landtagsabgeordneten ein Mißtrauensvotum zu erteilen und ihn zu ersuchen, daraus die „Konsequenzen zu ziehen“.

Die Zuschrift bemerkt dazu: In der bürgerlichen Rechtspflege, die so oft als Klassenjustiz verschrieen würde, sei selbstverständlich, daß alle Rechtsverfahren vertagt werden, bis der Beklagte vom Heeresdienst wieder frei sei. Die politischen Ketzerrichter in der Sozialdemokratie aber verurteilen und vollstrecken unbekümmert darum, daß der Beklagte und Verurteilte sich nicht wehren kann und vielleicht draußen auf den Schlachtfeldern sein Leben für das deutschen Volkes Dasein einsetzt. Die Anklage gegen Hämisch bildete lediglich seine Rede im Preußischen Landtag und ein Artikel von ihm im Hamburger Echo.

Die Versenkung des William Fryn.

Washington, 18. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. In der Antwort auf die deutsche Note wegen der Versenkung des „William Fryn“ wird vorgeschlagen, den Schaden durch eine gemischte Kommission festzustellen. Dem Vorschlage, die strittigen Punkte des preußisch-amerikanischen Vertrages dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten, wird zugestimmt. Ferner wird angefragt, ob Deutschland inzwischen der amerikanischen oder der deutschen Auslegung zu folgen beabsichtige.

Der französische Tagesbericht.

Paris, 19. August. (WTB. Nichtamtl.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Die Nacht war auf dem größeren Teile der Front verhältnismäßig ruhig. Im Abschnitt nördlich Arras, zwischen Somme und Oise und im Gebiete von Roye und Lassigny wurden nur Artilleriekämpfe gemeldet, in den Argonnen, bei Fontaine au Charmes und im Cheppawalde Kämpfe mit Bomben und Pedarden. Unser Geschützfeuer gegen die deutschen Stellungen im Lingegebiet zerstörten zwei ganze Batterien und brachten mehrere Munitionslager zur Explosion. Auf den Kämmen von Sondernach wurden zwei gegen die gestern von uns eroberten Stellungen unternommenen Gegenangriffe vollständig abgewiesen. Wir machten etwa 50 Gefangene.

Die Knechtung der Presse in Frankreich.

Paris, 18. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Außer dem „L'homme enchaîné“ sind auch die Blätter „Guerre sociale“ und „Rappel“ beschlagnahmt worden, weil sie Auszüge aus Clemenceaus Artikel abgedruckt haben. Beide Blätter erschienen in neuer Auflage ohne diesen Artikel. Hervé hat Clemenceau die „Guerre sociale“ zur Veröffentlichung seiner Artikel angeboten, aber Clemenceau hat abgelehnt.

Schlechte Behandlung der deutschen Internierten in Canada.

⊡ Berlin, 19. Aug. (Von u. Berl. Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die Behandlung der deutschen und österreichischen Zivilgefangenen in Canada (Britisch-Columbien) ist nach Mitteilungen, welche dem deutsch-amerikanischen Staatenverband in Washington zugegangen sind, teilweise direkt menschenunwürdig. Die „Neuyorker Staatszeitung“ meldet, daß der Nationalbund die Bundesbehörde in Washington ersuchen wird, für eine bessere Behandlung der deutschen Zivilgefangenen in Canada einzutreten.

*

Haag, 18. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Das Korrespondenzbüro meldet: Wir sind ermächtigt zu erklären, daß die in der ausländischen Presse verbreiteten telegraphischen Meldungen, eine der kriegführenden Parteien hätte um Friedensvermittlungen bei der niederländischen Regierung nachgesucht, ganz unbegründet sind.

London, 19. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die Fischpreise steigen in England so, daß die Regierung versuchte, gefrorene Fische von Neu-Fundland und Kanada einzuführen.

*

* Karlsruhe, 18. August. Der Großherzog von Baden begab sich am Montag nachmittag nach Freiburg, um daselbst den König von Bayern zu begrüßen, welcher einer Einladung Seiner Königlichen Hoheit folgend, im Großherzoglichen Palais Absteigequartier genommen hatte. Die Rückkehr des Großherzogs nach Karlsruhe erfolgte in der Nacht.

Richter Lynch.

London, 18. Aug. (Priv.-Tel.) Aus Newyork wird gemeldet: Leo Frank, der vor zwei Jahren ein Fabrikmädchen in Milledgeville in Georgia ermordete und von dem Gouverneur zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden war, wurde von 25 bewaffneten Männern aus dem Gefängnis herausgeholt und an einem Baum aufgehängt.

Handels- und Industrie-Zeitung

Was verliert Russland an Polen?

Der Verlust Polens ist für Rußland nicht nur von hoher strategischer Bedeutung — auch in fiskalischer Hinsicht ist die Einbuße, die den russischen Finanzen aus der Eroberung Polens durch die deutschen und österreich-ungarischen Truppen erwächst, sehr beträchtlich.

Polen war zunächst die bevölkertste Provinz Rußlands. Auf einer Fläche von 126 952 Quadratkilometer wohnten hier schon 1908 ganze 11,36 Millionen Menschen, d. s. 89,5 Köpfe pro Quadratkilometer gegen bloß 23,6 im sonstigen europäischen Rußland (außer Finnland).

In der Getreide- und Zuckerrübenproduktion nahm das reiche Land eine hervorragende Stellung ein. Auch in der vorwiegend aus fiskalischen Gründen geförderten Industrie stand es nur hinter Südrußland und dem Ural zurück. Es ist daher begreiflich, daß dem russischen Fiskus durch den Verlust Polens sehr bedeutende Einnahmen entgehen.

Bei dem bekannten Schlendrian, der bezeichnend ist für die russische Verwaltung, reicht die vorliegende Statistik über die Einnahmen, die Rußland aus Polen bezog, nur bis zum Jahre 1911. Die Ziffern für 1911 weisen einen sehr namhaften Ueberschuß auf. Und da sich die Einnahmen in den letzten Jahren fortgesetzt in steigender Richtung bewegten, so scheint die Annahme berechtigt, daß die Ziffern von 1911 sich in den letzten Jahren noch wesentlich erhöht haben. Betragen die Einkünfte Rußlands aus Polen im Jahre 1905 102 450 000 Rbl., so stiegen sie in 1907 auf 167 180 000 Rbl., um vier Jahre später auf 228 360 000 Rbl. zu wachsen. Und da diesen Einnahmen an Ausgaben nur 124 500 000 Rubel gegenüberstanden, so ergab sich für 1911 ein Ueberschuß von rund 104 800 000 Rubel, der sich in den darauf folgenden zwei Friedensjahren noch beträchtlich gesteigert haben dürfte. Wenn man die Roheinnahmen für 1913 mit etwa 260 Millionen Rbl. veranschlagt — eine Schätzung mit der man der Vossischen Ztg. zufolge der Wirklichkeit sehr nahe kommen dürfte — so kann man den Reinüberschuß auf rund 125 Millionen Rbl. beziffern.

Die Einnahmen, die der russische Staat aus Polen bezog, lassen sich in fünf Gruppen teilen: direkte Steuern, indirekte Steuern, Stempelsteuern, Post, Telegraphie und Branntweinmonopol, sowie die Einnahmen aus staatlichen Betrieben. Zu den direkten Steuern gehört in erster Linie die Grundsteuer, die ihrerseits wieder in drei Untergruppen zerfällt: die eigentliche Grundsteuer, die Zuschlagsteuer hierzu und die Schornsteinsteuer. Der Berechnung der Grundsteuer wurde ein höchst kompliziertes Schema zugrunde gelegt. Die Güte des Bodens und seine Ertragfähigkeit bildeten den Maßstab für die Einteilung Polens in fünf Kreise und nicht weniger als 84 Bezirke, für deren Besteuerung das Gesetz 84 verschiedene Tarife vorsah. Die Zuschlagsteuer zur Grundsteuer betrug 60 v. H. der letzteren. Die Schornsteinsteuer wurde nach der Größe des Hauses erhoben. Daneben bestand eine Wohnungssteuer, die vom Haushaltungsvorstand zu entrichten war, einerlei, ob er im eigenen Hause lebte oder nicht. Die Stände, in denen diese Steuer erhoben wurde, zerfielen in fünf Gruppen, je nach Bedeutung und Einwohnerzahl. In größeren Städten wurde ein höherer Prozentsatz von den Mieten erhoben, wie in den kleineren. Kleine Mieten, deren Mindestsatz in den verschiedenen Städten zwischen 60 und 300 Rbl. schwankte, waren von der Steuer befreit. Zu den direkten Steuern gehören ferner die Industriesteuer sowie die Rentensteuer. Der ersteren unterlagen Handelsgesellschaften aller Art, einschließlich der Verkehrs- und Versicherungsunternehmungen, ferner industrielle Gesellschaften jeder Gattung sowie alle diejenigen physischen Personen, die im Handel und der Industrie beruflich tätig sind.

Zu dieser Industriesteuer wird eine Zusatzsteuer erhoben, der, je nachdem die Zensiten zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind (Aktiengesellschaften) oder nicht, verschiedene Berechnungen zugrunde gelegt werden. Was die Rentensteuer anbelangt, so wird sie in Höhe von 5 Proz. erhoben:

1. auf die Erträgnisse der vom Staate, den Kommunen und von Banken ausgegebenen Wertpapiere, mit Ausnahme derjenigen Werte, deren Steuerfreiheit vom russischen Staate gewährleistet wurde;
2. auf Bareinlagen bei staatlichen und privaten Banken, mit Ausnahme der Sparkassen.

Zu den indirekten Steuern gehörte in erster Reihe die Einnahme aus dem Branntweinmonopol, wie Akzise, Konzessionssteuer u. s. w., ferner die Besteuerung des Tabaks, die Steuer auf Zigarettenpapier, die Zuckersteuer, die Petroleumsteuer, die Zündholzsteuer sowie die Eingangszölle auf vom Auslande eingeführte Waren. Die österreichische Zeitschrift „Polen" gibt die dem russischen Staate aus dieser Steuergruppe erwachsenen Einnahmen für das Jahr 1911 auf rund 113 Millionen Rubel an, wovon etwa 89 Millionen Rbl. auf die Zölle entfallen. — Die Stempelsteuer, die für das genannte Jahr rund 18 Millionen erbracht hat, wird, je nach dem Falle, einfach bezw. proportionell erhoben. Die proportionelle Stempelsteuer kommt in der Wechsel- u. Aktiensteuer zur Anwendung. — Aus Post, Telegraphie und Branntweinmonopol in Polen bezog der russische Fiskus im Jahre 1911 55 635 000 Rbl., davon allein 46 352 000 Rbl. aus dem Branntweinmonopol. Zu den Einnahmen aus staatlichen Betrieben gehören die Erträgnisse der Eisenbahnen, der Forstverwaltungen, der Staatsbank usw.

Die Einnahmen, die Rußland aus Polen bezog, waren demnach sehr bedeutend. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, betrugen sie im Jahre 1911 nicht weniger als 18,32 Rbl., während diese Ziffer sich im Durchschnitt für ganz Rußland auf 13,25 Rbl. ermäßigt. Mit Polen verliert der russische Staat eine der reichsten Provinzen und der russische Fiskus einen seiner einträglichsten Steuerobjekte.

Finanzen.

Die dritte deutsche Kriegsanleihe.

Das nicht gerade wegen seiner Deutschfreundlichkeit häufiger im Kriege genannte dänische Blatt „Politiken" bespricht an leitender Stelle die Aussichten der dritten deutschen Kriegsanleihe, die für den Fall, daß nichts Unvorhergesehenes zuungunsten Deutschlands eintreffe, unter aussichtsreichen Verhältnissen aufgenommen werde. Das Vertrauen der deutschen Bevölkerung zu dem siegreichen Ausgang des Krieges sei etzt so fest wie möglich, und augenblicklich sei nichts zu befürchten. Die deutsche Wirtschafts- und Finanzmaschinerie sei im besten Gange und das Erwerbsleben habe sich den neuen Verhältnissen vollständig angepaßt.

Der Abbau des Börsenmoratoriums.

Berlin, 18. August. (WTB. Nichtamtlich.) Die Fälligkeit aller auf ultimo August laufenden Zeitgeschäften nd Gelddarlehen ist bei einem Zinsfuße von 4½ resp. 2½ Prozent resp. 6 Prozent auf ultimo September festgesetzt. Bei Gelddarlehen kann der Geldnehmer bis zum 25. August erklären, daß er das Darlehen ultimo August zurückzahlen will. Der Geldgeber kann bis zum 25. August schriftlich dem Geldnehmer den 10. Teil des Darlehens zur Rückzahlung ultimo August kündigen, wobei er dem Geldnehmer mitzuteilen hat, welche der hinterlegten Wertpapiere, die, nach den Kursen vom 25. Juli 1914 berechnet, den zwanzigsten Teil des Kurswertes des Pfandes darstellen, er zurückgeben will. Darauf hat der Geldnehmer bis zum 28. August entweder sein Einverständnis zu erklären, oder es erhöhen sich für den gekündigten Teil des Darlehens die Zinsen für September auf 6 Prozent.

Wiederaufnahme des Börsenverkehrs in Italien?

Mailand, 17. August. (WTB. Nichtamtlich. Ueber Bern.) Der „Secolo" erfährt aus Rom, daß dort versichert wird, die Regierung sei nicht abgeneigt, den von vielen Seiten vorgebrachten Bitten zwecks Wiederaufnahme des Börsenverkehrs nachzugeben. Die Wiederaufnahme müßte jedoch gleichzeitig eine Erneuerung des italienischen Börsenwesens bedeuten.

Zusammenkunft der feindlichen Finanzminister — Dritte englische Kriegsanleihe.

⊡ Berlin, 19. Aug. (Von uns. Berl. Bureau). Aus dem Haag wird gemeldet: Der englische, französische und russische Finanzminister bereiten eine Zusammenkunft zu einer Besprechung über gemeinschaftliche Finanzinteressen vor.

Die englische Regierung faßte bereits Vorbereitungen für eine dritte Kriegsanleihe, welche im Oktober aufgelegt werden soll.

Die dritte englische Kriegsanleihe.

⊡ Berlin, 19. Aug. (Von uns. Berl. Bureau). Aus London wird gemeldet: Im Ministerrate kündigte Mc. Kenna eine dritte Anleihe von 600 Millionen Pfund an und zwar für die Zeit Ende Oktober ds. Js.

Eine 5½ englische Parianleihe in Amerika.

⊡ Berlin, 19. Aug. (Von uns. Berl. Bureau). Aus London wird gemeldet: Die „Times" schlagen vor, in den Vereinigten Staaten eine 5 proz. Anleihe in Dollarwährung zu Pari aufzunehmen. Die Anleihe müßte von der englischen Einkommensteuer befreit und die Höhe des zu zeichnenden Betrages unbegrenzt sein. In ihrem Bericht über den Geldmarkt führt die „Times" aus, daß der amerikanische Wechselkurs seit 16. August auf 4,68 Proz. gesunken sei. Die Schlußnotierung stellte sich jedoch wieder höher.

Ein neuer Fall des Sterlingkurses.

Infolge des Angebots von 50 000 $ europäischer Wechsel fiel, wie aus London gemeldet wird, der Sterlingkurs auf 4,64, erholte sich aber später auf 4,67½ und konnte sich infolge von Berichten über d. Zusammentritt einer Bankierkonferenz, welche die Lage beraten soll, noch weiter erholen. Eine andere uns soeben aus New York zugehende Meldung besagt, daß der Sterlingkurs sogar bis auf 4,59 zurückgegangen war.

Londoner Effektenbörse.

LONDON, 16. Juli.

	17.	16.		17.	16.
2½% Engl. Konsols	65⅛	65⅛	Union Pacific	129⅝	130½
5% Argentinier	98.—	32½	Steels	81.—	78.—
4% Brasilianer	54½	—.—	Amalgamated Copp.	73⅛	57⅞
4½% Japan. v. 1899	80.—	80.—	Rio Tinto	54.—	54.—
3% Portugiesen	53.—	—.—	Chartered	10.0	10.—
5% Russen v. 1906	—.—	—.—	De Beers	10⅛	10½
Baltimore and Ohio	—.—	—.—	Lena Goldfields	1⅛	1⅛
Canadian Pacific	162½	60.—	Randmines	4⅛	4⅛
Erie com.	30½	—.—	Privatdiskont	3.—	—.—
Pennsylvania	57⅛	—.—	Silber	22⅞	—.—
Southern Pacific	93.—	91½			

Deutsches Kapital in russischen Aktiengesellschaften.

Es wird der russischen Großindustrie nicht leicht fallen — bemerkt die „N. Ö. C." — sich aus den Fesseln des deutschen Kapitals zu befreien, wenn sie ernstlich beabsichtigen sollte, nach dem Kriege nur mit russischem Gelde zu arbeiten. Eine vom russischen Finanzministerium kürzlich herausgegebene Statistik stellt fest, daß, die normale Kurslage angenommen, in den Aktienunternehmungen im Zarenreiche 800 Millionen Rubel deutsches Kapital stecken. Besonders die elektro-technischen, chemischen und pharmazeutischen Industrien sind ganz in deutschen Händen, wenigstens hinsichtlich der kaufmännischen Leitung, und die elektrischen Straßenbahnen von Moskau, Odessa, Tiflis, Bialystock, Riga, Simferopol und Jekaterinoslaw stehen unter deutscher Verwaltung.

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 18. Aug. 1915. (Kassa-Markt.)

	18.	17.		18.	17.
3% Französ. Rente	68.50	68.50	Maltzoff-Fabriken	482	479
4% Spanier äussere	87.10	87.10	Le Naphte	335	350
5% Russen v. 1906	88.20	88.05	Toula	10.41	10.75
3% Russen v. 1896	67.55	—.—	Rio Tinto	13.08	13.12
1% Türken	—.—	—.—	Cape Copper	70.—	75.—
Banque de Paris	842	860	China Copper	265	261
Crédit Lyonnais	1008	1012	Utha Copper	393	388
Union Parisienne	526	530	Tharsis	—.—	146
Suez-Kanal	39.40	39.45	de Beers	276	274
Thomson Houston	540	530	Lena Goldfields	40.—	—.—
Baku	12.25	12.15	Jägersfontein	70.25	—.—
Briansk	312	313	Randmines	—.—	121.50
Lianosoff	310	319	Wechsel auf London	—.—	—.—

New-Yorker Effektenbörse.

Newyork, 17. August. (WTB.) An der Börse bildeten weitere Manipulationen der Spekulation in Kriegswerten einen krassen Gegensatz zu der starken Vernachlässigung, denen Anlagewerte anheimgefallen waren. Der Verkehr war ziemlich lebhaft, doch blieb die Stimmung bis zum Schluß unregelmäßig. Führende Eisenbahnwerte stiegen bis um Doll. 1¾; Kupferwerte zogen weiter an. Bethlehem Steels verloren Doll. 3 am gestrigen Stand, während United States Steel Corporation Doll. ¾ und General Electric Doll. 1½ höher schlossen. Sterling-Wechsel notierte 459.

NEWYORK, 17. Aug. (Devisenmarkt.)

	17.	16.
Tendenz für Geld	fest	willig
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittsrate)	1¾	1⅝
Geld letztes Darlehen	2—	2—
Sichtwechsel Berlin	81⅛	81¼
Sichtwechsel Paris	6.01.—	6.—
Wechsel auf London (60 Tage)	4.59.—	4.61.50
Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.65.75	4.66.50
Silber Bullion	46¾	47.—

NEWYORK, 17. Aug. (Bonds- und Aktienmarkt.)

	17.	16.		17.	16.
Atch.Top.Santa Fé 4% conv. Bonds	102¼	102½	Missour. Cans. pr.	18—	17—
Balt. Ohio 4½ Bds.	87½	87½	Missouri Pacific	2½	1¾
Ches. Ohio 4½ Bs.	73½	74¼	Nat. Railw. of Mex.	5—	5—
North. Pac. 3 Bds.	62⅝	63—	New York Centr. c.	93½	93½
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	90½	90½	do. Ont & West c.	28⅝	28¼
St. Louis and St. Franzc. pr. 4 Bds.	66⅞	66½	Norfolk & West. c.	107½	107—
St. Louis S. F. 5 Bd.	45.—	44½	Northern Pacific c.	102⅝	103½
South. Pacific c 4 1929 M/G	81.—	81½	Pennsylvania com.	108⅞	108½
Union Pacific 1 st. Mt.1947 4 Bonds	90½	90¼	Reading com.	149⅝	148½
United States 2 Bds.	77½	97½	Chicago Rock Island Pacif. Railw.	18¼	17¼
United States Steel Corp. 5% Bonds	102¾	102⅝	Rock Island com.	⅞	⅞
Atch.Top.Santa Fé com.	—	—	Chic. Rock Isl.terrif.	⅝	⅝
do. pref.	99—	98½	Southern Pacific	89¼	89⅝
Baltimore and Ohio	87½	82¼	South. Railw. com.	18½	16½
Canada Pacific	139½	134—	South. Railw. pref.	47—	48—
Ches. & Ohio c.	73½	46—	Union Pacific c.	131½	131½
Chic.Milw.St.Paul c.	83—	83—	Union Pacific pref.	81—	81—
Denver & Rio Gr.	6—	5½	Wabash pref.	⅞	⅞
Erie com.	29½	29½	West Maryland com	25½	25½
Erie 1st pref.	44½	44—	Americ. Can com.	61⅝	63½
Erie 2nd pref.	34½	34½	do. do. pref.	106—	106—
Great North. pref.	118½	118½	Americ. Locom. c.	56½	57—
Gr. North. Ore Cert.	42½	42½	Amer.Smelt.&Ref.c.	81½	80½
Illinois Centr. com.	100½	102—	do. Sugar Ref. c.	109½	105⅜
Interborgh. Metrop.	20½	19½	Anac. Copp.Min. c.	69½	69⅝
do. pr.	73—	73½	Bethlehem Steel	283—	285—
Kansas City and Southern	27½	27½	Central Leather	43½	43—
do. pref.	58½	57½	Consolidated Gas	127½	129½
Lehigh Valley com.	142—	142—	General Electr. c.	176½	174—
Louisv. u. Nashv.	—.—	112½	Mexic. Petroleum	89⅝	91—
Missour. Cans. com.	7⅛	7½	National Lead	64½	64½
			Unit.Stat.Steels c.	70½	76¼
			Unit.Stat.Steels pr.	112⅝	112½
			Utah Copper com.	68½	66½
			Virgin.Car.Chem.c.	36½	36½
			SearsRoebuck com.	156½	156½

New-York, 17. August. Aktienumsatz: 948000 Stück.

Handel und Industrie.

Zur Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats.

Essen a. d. Ruhr, 18. Aug (WTB. Nichtamtlich.) Am 24. August findet die Zechenbesitzerversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats statt. Auf der Tagesordnung stehen: ein Antrag auf Aufnahme der Gewerkschaft Vereinigte Hammertal in das Syndikat, Fortsetzung der Verhandlungen über die Erneuerung des Syndikats.

Warenmärkte.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 18. Aug. (Schlußkurse.)

	18.	17.
Rüböl, Loko	72½	72½
Aug.	—	—
Leinöl, Loko	32½	33.—
Aug.	—	—
per September	31¼	32½

Amsterdam, 18. Aug. Kaffee, stetig Loko 50.—. Santos per Sept. 42½, per Dez. 42½, per März 40½.

New-Yorker Warenmarkt.

NEWYORK, 17. Aug.

	17.	16.		17.	16.
Winter-Weizen: Aug.	116½	121.—	Baumwolle: Newyork loko	9.25	9.23
per Sept.	115½	114½	per August	8.87	8.93
per Dezb.	116½	115.—	per September	9.09	9.05
			per Oktober	9.23	9.24
Mais loko	nom.	nom.	per Dezember	9.38	9.34
Mehl spr. w.	6.10—	6.10—	per Januar	9.63	9.75
Getreidefr.			per März	9.92	9.89
Liverpool	10.—	10.—			
London	10½	10½	Petroleum:		
Baumwolle:			refin. i. cas.	9.75	9.75
Ank. i. atl. H.	2000	1000	stand whi.	7.50	7.50
in Golfhäfen	7003	8000	in tanks	4.00	4.—
im Innern	0000	1000	Cred. Balan.	1.35	1.35

Newyork, 16. Aug. (Kaffee.) No. 7, loko 7⅛, per Sept. 6.30, per Dez 6.03, per Jan. 6.51, per März 6.62, per Mai 6.61.

New York, 17. Aug. (WTB.) Der Weizenmarkt war zu Beginn fest und am Schluß des Marktes, nachdem die Tendenz vorübergehend williger war, im Einklang mit der Haltung des Chicagoer Weizenmarktes, als fest zu bezeichnen. — Am Baumwollmarkt waren nahe Sichten zu Beginn des Verkehrs fester auf ermutigende Kabelmeldungen. Spätere Termine waren williger auf Verkäufe der Wallstreetkreise. Sodann waren alle Termine schwächer auf Meldungen über wohltuende Regenfälle im Texas, unbefriedigende Nachfrage in greifbarer Ware sowie auf Verkäufe New-Orleans. Im späteren Verlaufe erholte sich die Tendenz wieder auf Deckungen sowie auf Käufe des Auslandes. Am Schluß des Marktes war die Tendenz behauptet. — Am Kaffeemarkt waren die Termine gegen gestern höher auf ermutigende brasilianische Meldungen sowie auf Deckungen.

Chicagoer Warenmarkt.

Chicago, 17. August. (WTB.) Der Weizenmarkt konnte anfangs als fest bezeichnet werden, da ungünstige Witterungsberichte vorlagen, lebhafteres Exportgeschäft stattfand, geringe Vorräte vorhanden waren, sowie im Zusammenhang damit, daß man Abnahme der Vorräte laut Bradstreetausweis erwartet. Im späteren Verkehr war die Tendenz williger auf große Zufuhren aus dem Innern des Landes. Im weiteren Verlaufe sandten die nordwestlichen Produktenmärkte feste Tendenzberichte; ferner waren geringe Ankünfte in Chicago vorhanden, infolgedessen erholte sich der Markt. Am Schluß des Marktes konnte die Tendenz als fest bezeichnet werden. — Am Maismarkt war die Tendenz zu Beginn fest auf nasses Wetter, geringes lokales Angebot, sowie in der Erwartung, daß die Ankünfte in Chicago abnehmen würden. Schluß des Marktes fest.

CHICAGO, 17. Aug.

	17.	16.		17.	16.
Weizen Sept.	105⅛	106½	Schweine: schwere	6.80—	6.85—
Dezb.	106½	108⅝	Speck	8.85–9.60	9.25–9.10
Mais Sept.	74⅝	73⅞	Schmalz:		
Dezb.	63¼	63—	Sept.	7.80	8.00
Hafer Sept.	38⅛	38⅜	Okt.	7.87	8.05
Dezb.	68½	39¼	Pork: Sept.	13.52	13.75
Schweinezuf. i. West.	62000	73000	Okt.	13.65	13.90
dv. Chicago	12000	32000	Rippen: Sept.	8.57	8.73
Schweine: leichte	7.35	7.40	Okt.	8.62	8.77

Liverpooler Baumwollmarkt.

Liverpool, 7. Aug. 14. Baumwolle, 7. Aug. 14.

Offizielle Baumwolle-Preisliste d. Associat. der Baumwollmakler

American ordinary	4.34	4.37	Ceara good fair	6.25	6.32
do. good ordinary	4.54	4.67	Egyptian brown fair	6.70	6.75
do. full good ordin.	4.76	4.69	do. brown good fair	7.25	7.30
do. low middling	4.94	5.07	do. fully good fair	7.50	7.50
do. full low middling	5.14	5.27	do. fully good	8.—	8.05
do. middling	5.40	5.53	M. G. Broach good	4.65	4.05
do. fully middling	5.55	5.60	do. fine	5.15	5.25
do. good middling	5.70	5.63	Domra good	4.45	4.55
do. fully good middl.	5.93	6.02	do. fully good	4.60	4.70
do. middling fair	6.25	6.30	do. fine	4.75	4.85
Ceara fair	5.93	6.01	Bengal good	3.98	4.05
Pernams fair	6.35	6.43	do. fine	4.25	4.35
do. goodfair	5.83	5.96	Madras Tinnev. good	5.27	5.37

Londoner Metallmarkt.

London, 17. Aug. Kupfer: Kassa 67½, 3 Monate 68¼, Elektro per Kassa 80.—, 3 Monate —.—, Best-Selected p. Kassa —, 3 Monate —.—. Zinn per Kassa: 150.—, Monat Septbr. 151½, Blei loko Sept. per Kassa 20½, Zink: per Kassa 64.—, August 50.—. Antimon —.— Quecksilber —.—.

Glasgower Roheisenmarkt.

Glasgow, 17. Aug. Roheisen per Cassa 64/0, per 1 Monat 65/2, per 3 Monat —.—.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 19. Aug. (Privattel.) Wie wir hören werden die Wittener Stahlröhrenwerke A.-G. in Witten für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder dividendenlos bleiben. Das Unternehmen, das in früheren Jahren gegen 25 Proz. ausgeschüttet hat, hat schon seit vier Jahren keine Dividende mehr verteilt.

⊡ Berlin, 19. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Infolge Stockung der englischen Kohleneinfuhr machte Holland umfangreiche Bestellungen für Steinkohlen zu Industriezwecken in Belgien.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 18. Aug. (Amtliche Notierungen in Mark für die Tonne). Bergfahrtfrachten: nach Coblenz —.—, St. Goar —.—, Bingen —.—, Mainz-Gustavsburg 0,90, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0,90, Mannheim 0,00, Karlsruhe 0,95, Lauterburg 1,05, Straßburg i. E. 1,30. — Schlepplöhne nach Coblenz —.—, St. Goar 0,55—0,00, Bingen 0,00—0,00, Mainz-Gustavsburg 0,80—0,00, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0,00—0,00, Mannheim 0,00—0,00, Karlsruhe 0,00, Lauterburg 0,00, Straßburg i. Els 0,00. Talfrachten (für Kohlenladungen) Mk.: Tiel 2,15—1,85, Arnheim 0,00—0,00, Utrecht 2,25—2,30—, Gouda 0,00, Leiden 2,35—2,40, Schiedam 2,05—0,00, s'Gravenhage 1,70, Zeeland 1,33, Zevenbergen 2,15—.—, Doesburg 1,75—0,00, Langstraat 0,90, Friesland 0,00—0,00, Brüssel 0,36, Rotterdam 2,10—0,00, Leerdam 1,40, s'Bosch 0,00—0,00, Breda 0,00, Amsterdam 1,30, Steenbergen 2,35—2,40.

Wasserwärme des Rheins am 19. Aug. 15° R., 18½° C

Mitgeteilt von Leopold Sänger.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Aug.

Pegelstation vom Rhein	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.74	2.63	2.62	2.62	2.62	2.63	Abends 6 Uhr
Kehl	3.40	3.30	3.33	3.33	3.27	3.30	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.22	4.32	5.06	5.06	4.90	4.90	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.61	4.55	4.30	4.30	4.30	4.23	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.43	1.47	1.43	1.50	1.54		F.-B. 12 Uhr
Kaub	2.60	2.53	2.53	2.63	2.60		Vorm. 2 Uhr
Köln	2.42		2.37	2.30	2.42		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.50	4.10	4.50	4.20	4.21	4.14	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.40	0.40	0.36	0.35	0.34	0.35	Vorm. 7 Uhr

*) Nebel + 9°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsm. Liter p. qm
18. Aug.	Morgens 7²⁶	755.0	13.2	still	3,2
18. „	Mittags 2²⁶	754.8	18.4	S 2	
18. „	Abends 9²⁶	755.0	13.8	still	
19. Aug.	Morgens 7²⁶	754.3	13.6	SW 2	4,7

Höchste Temperatur des 18. Aug. 18,5°. Tiefste Temperatur vom 18.–19. Aug. 12,6°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Unterricht

Meine Privatkurse in

Stenographie

Maschinen- und Schönschreiben beginnen **täglich.** Unterrichtsdauer ca. 2 Monate. Mässiges Honorar.

Erfolg garantiert.

Spezial-Kurse zur **Weiterbildung** auch für **Schüler** die nicht bei mir gelernt haben. Tages- und Abend-Kurse 41470

Näheres jederzeit durch **E. Weis,** Bismarckplatz 19.

Pianist u. Musiklehrer **Emil Nullmeyer** Q 3, 6.

Wer unterrichtet einen Quartaner (Realgym.) während u. nach den Ferien. Angeb. m. Preis u. Nr. 8047 a. d. Geschäftsstelle

Verloren

Eine goldene Brosche mit Bild Klub. Waldhofstr. bis Hl. Geistkirche. Abzug. Gr. Wallstadtstr. 33, 2 Tr. Gegen gute Belohn. 7914

Vermischtes

Für Ia. Sache **Teilhaber** gesucht mit zirka 10—15000 Mk. Einlage. Groß. Gewinn. Angebote unt. Nr. 8044 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wer richtet kl. Zigarren-Geschäft ein? Zuschriften J 1, 2 2. Stock. 8030

Herren- u. Damen-Kleider werden prompt und billig umgeändert, repariert, gereinigt und aufgebügelt. 51299 G. Schweickart, Schneidermeister, R 4, 19/20.

Tätowierungen entfernt u. Garantie. **Königs,** Lichtheilanstalt.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause bei billiger Berechnung. 98816 Näh. T 4a, 7, 4. Stock r.

Tel. 1416. **Edelmann** D 4, 2. Erstkl. Fahrräder Marke **Adler** etc. Nähmaschinen, Pneumatic **Reparaturen** prompt und sachgemäß. Geschäftsräder auch leihweise im Abonnement.

Backofen-Neubauten Backofen-Reparaturen werden vorgenommen von 53381 **Joh. Jul. Rausch** Backofenbaugeschäft Ludwigshafen a. Rh., Schillerstr. 45. Tel. 636.

Limburger und Stangenkäse im ganzen Stein **Pfund 65 Pfg. Eiergroßhandel** G 2, 1a am Markt.

Wanzen, Flöhe, Schwaben etc. rotten Sie samt Brut radikal aus durch die „Wanzen-Vertilgungs-Essenz", à Flasche 60 Pfg. aus der Kurfürsten-Drog. Th. v. Eichstedt N 4, 13/14. 50506

Geldverkehr

Eine geb. Frau in kaufmännischer Stellung sucht Darlehen von Mk. 200.— gegen Sicherheit. Angeb. u. Nr. 8049 an d. Geschäftsst.

Zugelaufen

Ein Wolfsspitz und ein Dobermann zugelaufen. 58411 F 4, 2.

Heirat

Gutes Heim. Vermög. Herr, hübsche Ersch., wünscht bald. Heirat. Zuschr. mit Vermögensang. u. „Kett" an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 16869

Fräulein in den 20 Jahren, aus guter Familie, wünscht die Bekanntschaft eines katholischen Herrn. Angebote unter Nr. 8045 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ankauf

Alt-Eisen u. Metalle — Neutuch- u. Woll-Abfälle Lumpen, Flaschen, Säcke, Gummi und Papier (bez. hohe Preise f. Rohprod. d. Kriegsbedarfes). 41869

Abfall-Ankauf-Zentrale Gr. Merzelstraße 44 Telephon 2179.

Offiziers-Umhang gut erhalten zu kaufen ges. 171 cm Größe. Ang. unt. Nr. 58400 an d. Geschäftsst.

Zu kaufen gesucht. 1 Mädchenfahrrad noch gut erhalten, gebe Ia. Zigarren in Zahlung. Angebote unt. Nr. 58407 an die Geschäftsstelle.

Gut erhaltenes Fahrrad zu kaufen gesucht. 8030 L. Fuchs, Meerfeldstr. 12.

Lebertreibriemen gebr., kauft jeden Posten Joh. Christmann, Kempten, Bayern. 7089

Gebr. Perser-Teppich 350/450 zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 8050 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufe Möbel, Betten, Roßhaare, Altertümer, Nippsachen, Pfandscheine, Beißzeug. 52555 Fillinger, S 6, 7, Tel. 4267

Zahle die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Zahngebisse etc. **Goldberg jr.** Mittelstr. 77.

Zahle höchste Preise für getragene **Kleider** Gefl. Angeb. erbeten an **Goldkorn R 3, 5.**

Pfandscheine altes Gold, Silber, Nähmaschinen kauft zu anständigen Preisen 51049 Frau Dartmann, J 2, 22.

Guterh. Kinderklappwagen zu kauf. ges. Angeb. unt. Nr. 8030 a. d. Geschäftsstelle.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbüch., Briefe Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 5988. 50189

Ankauf von: Lumpen, Eisen, Metall, Keller- u. Speicherkrempel u. bes. für Neutuchabfälle zahle ich die höchsten Tagespreise. 53270 **J. Bornstein** — J 3, 14 — Jed. Posten wird abgeholt.

Der größte Zahler für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel Postkarte oder Tel. 7048 Schwetzingerstraße 149. M. Goldberg. 50257

Bombensicher die höchsten Preise für **getragene Kleider u. Schuhe** zahlt 53238 **Kavalierhaus** J 1, 20. Postkarte genügt.

An die geehrt. Herrschaften! Zahle die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbel u. Zahngebisse. Frau Körner, Ww. S 4, 6 Telephon 1898.

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft Brym, T 2, 16, part. 50948

Verkauf

Spottbillige Schlafzimmer

Eichenes Schlafzimmer mit 180 cm breitem 3türig. Spiegelschrank u. schön. Marmor . Jetzt **388 M.**

Nußbaum Schlafzimmer mit 180 cm breitem Spiegelschrank und schönem Marmor . . Jetzt **324 M.**

Eichenes Schlafzimmer mit 160 cm breit. 3türig. Spiegelschr. u. schön. Marmor, fast neu . Jetzt **325 M.**

Nußbaum Schlafzimmer mit 3türigem Spiegelschrank und schönem Marmor . . . . Jetzt **378 M.**

Diese Gelegenheitskäufe bietet Ihnen beim jetzigen Einkauf **enorme Geldersparnisse.**

Weiss, S 5, 4b

Gekaufte Möbel werden für spätere Lieferung kostenlos bei mir aufbewahrt. 42271

Ein gut gehendes **Obst-, Gemüse-, Südfrüchte, Südweine und Likör-Geschäft** in bester Lage Mannheims krankheitshalber zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 8006 an die Geschäftsstelle.

Größerer **Kassenschrank** mit 2 Tresor und großem Bücherraum wenig gebr. billigst zu verkaufen. Zuschr. erbittet man unt. Nr. 8024 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fahrräder mehr. gebr. Nähmasch.- u. Fahrrad-Reparaturwerkstätte **Pister** — Teleph. 4821, Lange Rötterstraße 16. 58401

Nußb.-Schlafz. auch einz. schöne Küche f. bill. Schloß. Tattersallstr. 8 part. 58346

Photograph. Apparat (Kodak) Aquarium, groß m. Luftkessel, bill. zu verk. K 1, 5b 3. Stock. 7956

Neue Möbel!

Zimmertische	7
Vorplatzmöbel	18
Schreibtisch mit Tuch	36
Trumeau	39
Taschendiwan	50
Kleiderschrank, poliert	50
Sofa-Umbau	65
Diplomatenschreibtisch	70
Spiegelschrank, 2tür.	75
Moderne Küche	125
Nußbaum Büfett	150
Prachtv. Schlafzim.	225

Eventl. Umtausch gegen vorhandene Möbel.

Aberle, G 3, 19. 52240

Sehr feine **Schlafzimmer-Einrichtung** (Eiche) mit groß. 3 teilig. Spiegelschrank doppelseit. Wäscheeinteilung. (Fabrikat erstkl. Möbelfabrik) kompl. mit Röste u. Kapokmatratzen (wirklich. Anschaffungspreis 890 M.) jetzt: Spottpreise von nur **778.— Mk.** zu verkaufen. 7878 **Binzenhöfer,** Möbellager Augartenstraße 38 Besichtig. ohne Kaufzw. der.

Einige sehr schöne weiße **Kinder- und Korbwagen** billig zu verkaufen. 58194 Otto Albers, A 3, 7a.

Zwei neue weißemaillierte **Stahlbadewannen** preiswert zu verkaufen. Otto Albers, A. 3 7a. 58286

Kompl. Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. 58279 Zu erfragen bei **Neubauer, G 4, 13.**

Zurückgenommenes Schlafzimmer, nußb., mit Spiegelschr., Röst u. Matr. noch nicht gebr., spottbill. zu verkaufen. 58365 Kuch, G 3, 16.

Gebrauchte Nähmaschine bill. zu verkaufen. Kundsen, L 8, 2.

Pianos erstklass., eigene Fabrikate, sowie fremde Marken in großer Auswahl. 58100 **Scharf & Hauk** Piano- und Flügelfabrik C 4, 4.

1 unmontierter Kessel mit Deckelaufzug nebst Rauchfangvorricht. preiswert abzugeben. Näheres Lamenstraße 18, part.

Piano 1 Klavier 175 M. Luisenstr. 6 7902

Billiger Möbel-Verkauf! Schlafzimmer, Kücheneinrichtung, Speisezimmer, Divans, Chaiselongue, Schreibtische, Schränke Waschkommoden, Badeeinrichtungen, Stühle, Tische, Bettdecken, Matratzen (Wolle, Roßhaar, Kapok, neu und gebraucht) zu verkaufen. 52109 Klein, S 3, 10, Hof, 1 Tr.

Piano, Nähmasch.-Spiegelschrank, Bett., Waschkomm., Kanapee, Ausziehtisch, Ladentheke, Schreibtisch, Eisschrank, Sekretär, Fahrrad u. a. m. Aufbewahrungsmagazin R 4, 4. 52237

1 Paar eleg. 14 Kar. gold. **Manschetten-Knöpfe** je 1 Rubin in Perlmutter u. Platin gefaßt f. 50 M. u. **gold. Herren-Uhrkette** 14 Kar., modern, f. 40 M. zu verk. Sommer, Q 4, 1, III. 8058

Kinderwagen gut erhalten, billig zu verkaufen. 7909 Ollendorff, O 7, 12.

Zwei gebrauchte **Herren-Fahrräder** billig zu verkaufen. 58875 O 6, 3 Friseur Wachter.

2 gute gebr. Bettstellen mit Drahtrost u. Wollmatr., 1 Küchenschr., 1 Küchentisch billig zu verkaufen. 8051 F 5, 17, 1 Treppe.

Elegantes Mahagoni-**Schlafzimmer** mit groß. Spiegelschrank, kompl. 875 Mk. zu verk. M. Kastner, S 4, 20.

3 junge Zwergspitzer billig zu verk. R 7, 3 4. St. 7945

Stellen finden

Die Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft in Mannheim, Augusta-Anlage 24 sucht zum sofortigen Eintritt:

1. **mehrere militärfreie Schreibgehilfen, darunter** einen jüngeren Mann zur Besorgung von Registraturarbeiten. Gute Schulbildung Bedingung. Solche Bewerber, die Vorkenntnisse im Registraturarbeiten besitzen, erhalten den Vorzug. Gehalt nach Uebereinkunft.
2. **Zwei tüchtige Maschinenschreiberinnen, welche** sehr gute Kenntnisse in Stenographie besitzen. Probezeit 1 Monat, Gehalt nach Vereinbarung. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird Anstellung mit einem Jahresgehalt von 1200 Mark in Aussicht gestellt. Aufsteigen im Gehalt nach dem Besoldungsplan. Anfängerinnen ausgeschlossen.

Bewerbungen unter Anschluß von Zeugnisabschriften sind umgehend einzureichen.

Persönliche Vorstellung nur auf besonderes Verlangen.

Vertreter überall in Baden werden rührige Vertreter gesucht, welche auch kleine Lager halten, über 100 Mk. bar verfügen und Private besuchen. Gefl. Zuschr. unt. Nr. 8030 a. d. Geschäftsstelle.

Tüchtige **Installateure** an selbständige saubere Arbeit gewöhnt sof. gesucht **Fuchs & Priester** G. m. b. H. Schwetzingerstraße 58.

1 tüchtiger **Friseurgehilfe** zur Aushilfe od. dauernd per sofort gesucht. Fr. Schneider, L 6, 6. 53416

Vorarbeiter gelernter 58128 Maschinen-Schlosser tüchtiger junger zuverlässiger Mann, der Reparaturen an Gas- und Benzinmotoren, Dampfmaschinen usw. selbständig ausführen und der Reparaturwerkstätte vorstehen kann, wird zum sofortigen Eintritt unter günstigen Bedingungen gesucht. **Maschinenfabrik Schwetzingen** Fd. Finger.

Monteure zum Einbau von Feuerungen an Dampfkesseln gegen hohen Lohn bei dauernder Stellung gesucht. **Feuerungstechnik** G. m. b. H., Ludwigshafen Schillerstraße 17. 58408

Tüchtige **Heizungs-Monteure** sofort gesucht. Nur solche, welche sich über langjährige Tätigkeit ausweisen können, wollen sich melden. **Fuchs & Priester** G. m. b. H. Schwetzingerstraße 58.

Jüngerer **Lagerist** für 1. Leinen- und Wäschegeschäft gesucht. Angebote erbeten u. Nr. 58410 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Rascher **Maschinenschreiber** guter Stenograph, sofort **gesucht.** Angebote unter Nr. 58319 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger, junger **Mann** für dauernde Beschäftigung gesucht. 7970 **M. Amend,** Mannheim Ellenstraße 27.

Solider, kräftiger Mann mit guten Zeugnissen als **Packer** gesucht. 7898 **Ferd. Eberstadt & Co. Nachf.** D 7, 2.

Groß. Fabrikunternehmen sucht zum Eintritt per 15. Sept. oder 1. Oktober **Stenotypistin.** Nur solche Bewerberinnen, die sowohl mit der Stenographie, als auch mit der Schreibmaschine sehr gut vertraut und an ein flottes gewissenhaft. Arbeiten gewöhnt sind, belieben ihre Anerbieten unter Angabe der Gehaltsansprüche, Zeit des Eintritts, Alter, unter U 497 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim,** einzureichen. 16889

Weibliche Kraft perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben für Registratur und Telephon gesucht. Handschriftliche Angebote mit Gehaltsforderung an A. E. G. M 1, 8. 58331

Alleinstehende **Kriegerfrau** tagsüber für Haushaltung und später für Wochenbettpflege gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 58409 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Verkäuferin aus der Ausschnittbranche sofort oder später gesucht. Daniel Hecker, G 6, 6. 58340

Fräulein mit Büroarbeiten, insbesond. m. Korrespondenz vertraut, perfekte Stenotypistin, wird in dauernde Stellung von hiesiger Rohtabakhandlung zu alsbaldigem Eintritt gesucht. Zuschrift. unt. Nr. 58339 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jüngeres Mädchen tagsüber für Hausarbeit gesucht. 8027 Gr. Merzelstr. 26, III. l.

Tücht. Mädchen in klein. Haush. pr. 1. Sept. ges. 7936 Rupprechtstraße 8, part.

Ein ordentliches 58353 **Mädchen** per 1. September gesucht. Augartenstr. 79, part.

Ein ordentl. Mädchen f. Küchen. Hausarb. p. 1. Sept ges. Tattersallstr. 6, 4. St. 7957

Zuverl. fleiß. Mädchen für alle Hausarbeiten sof. od. 1. September gesucht. C 4, 7, Laden. 58370

Tüchtige **Köchin** die etwas Hausarbeit übernimmt, zu kleiner Familie sof. ges. Hebelstr. 13, 3. St. 58366

Solide **Köchin** die auch Hausarbeiten übernimmt zu kleiner Familie bei hohem Lohn gesucht. 58414 **Ringel, O 3, 4a** 1 Treppe.

Ehrliche Person für Küche und Hausarbeit, die auch kochen kann, sofort ges. Seckenheimerstr. 18, Konditorei u. Café. 8065

Lehrlings-Gesuche

Goldarbeiterlehrling anständiger Junge wird angenommen. Gefl. Zuschr. u. Nr. 58362 a. d. Geschäftsst.

Schlosserlehrling sof. gesucht. D 2, 3. 58351

Lehrmädchen

Goldwarenladengeschäft **sucht Lehrmädchen** aus achtbarer Familie. Gefl. Zuschriften u. Nr. 58364 an die Geschäftsstelle.

Stellen suchen

Schlosser-Lehrstelle für 15 jährigen Jungen mit Kost und Wohnung im Hause in Mannheim oder Nähe gesucht. Angebote mit Angabe der Bedingungen unter Nr. 7958a an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige Putzverkäuferin sucht Stellg. ev. in anderer Branche. Angeb. unt. Nr. 8040 an die Geschäftsstelle.

Einlegerin sucht Stellung. S 4, 20 p.

Junges Mädchen das die Handelsschule besuchte, sucht Anfangsstellg. Zuschr. unter Nr. 8046 an die Geschäftsstelle.

Haushälterin Tüchtiges Fräulein, wohl erfahren in allen Hausarbeiten, sucht Stelle auf 1. Oktober einzeln. Älterer Herr bevorzugt oder in fl. Frauenlos. Haush. Zuschr. u. 8037 a. d. Geschäftsstelle.

Selbständige Köchin welche Hausarbeit übernimmt, sucht auf 1. Sept. Stellung. Q 2, 11 2. St. r. 8034

Zuverl. jüng. Frau ohne Kinder sucht **Monatsstelle.** Eichelsheimerstr. 15, III. r. 58183

Mietgesuche

Zum 1. Sept. schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** evtl. auch nur 1 Zimmer für besseren Herrn gesucht. Sep. Eingang, Badeeinrichtung. In ruhiger Lage. Bev. in Geg. d. Wasserturm od. Tattersall. Zuschr. unt. Nr. 8021 an die Geschäftsstelle.

Laden mit Einrichtung f. Zigarren zu miet. ges. Angeb. mit Preisangabe nach J 1, 2 II. 8081

Wohng. 3 Zimmer mit Küche, wenn mögl. mit Bad part. od. 1 Tr. in der Oberstadt gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. Nr. 58405 an die Geschäftsstelle.

Anschließend an Wohnung **leeres Zimmer** mit Pension für 11jährig. Knaben in gut. Hause Nähe Friedrichsring gesucht. Angebote unter Nr. 7905 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Geschäftsfräulein sucht per 1. Sept. gut möbliert. Zimmer mit Frühstück ev. ganzer Pension. Angebote mit Preis unter Nr. 7921 an die Geschäftsstelle.

Möbliertes Zimmer von besserer Dame bei ruhiger, sauberer Familie per 1. Oktober gesucht. Mittagstisch erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angeb. mit Preis unt. Nr. 58412 a. d. Geschäftsst.

Wirtschaften

Wirtschaft B 6, 8 zu verm. evtl. m. ganzem Haus. Näheres 52712 Heinrich Lanzstr. 28.

Bureau

C 3, 4 1 Tr., 3 gr. helle Zimmer als Büro zu vermieten. Gas, Elektr. u. Telephonanschluß vorhanden. 48983

E 5, 5 Büro mit Lagerraum bis Oktober zu verm. 48408

M 3, 3 hochp. 4 Zimmer als Büros zu vermieten. Näh. 2. St. 47415

Werkstätte

Q 6, 10b größere und kl. Räume f. Lager, Werkst. etc. z. v. 48125

Lagerraum od. Stallung hinterh., gr. Hofraum mit Toreinfahrt ganz od. get. zu vermieten. u. mit 3 Zimm.-Wohng. Mittelstraße 5. 7815

Schwetzingerstraße 160 Abfüllraum zu verm. 49081 Näh. bei Bonacker.

Helle trock. Werkst. mit überdacht. Hof u. elektr. Anschluß zu verm. 7890 Gr. Merzelstraße 27.

Langerötterstr. 7, Werkstätte u. Lagerkeller sofort zu vermieten. 49080 Näh. Spelzenstraße 10

Magazine

D 1, 9 3 stöckig. Magazin mit kleinem Büro, elektrischer Beleuchtung, per 1. Oktober zu vermiet. Näher. A 3, 7 part. nachm. 48479

F 4. 3 3stöck. Magazin m. Bureau zu vermieten. 48656

P 5, 13a schöne große Räume für Magazin, Lager, Werkstätte od. zum Einstell. von Möbeln bill. z. v. Näh. 3. St. 7818

Keller

Trock. hell. Geschäftsk. zu vermieten. 48984 Näheres D 7, 16, 3. St.

Läden

Planken, E 2, 16 Laden mit 2 großen Schaufenstern, wegen Geschäftsaufgabe anderweitig zu vermieten. 49012 Näh. Löwen-Apotheke das.

F 4, 3 Laden mit Wohnung auch für Büroräumlichkeiten geeignet zu verm. 49043

O 4, 17, Laden sofort zu verm. Näh. Friedrich Karlstr. 14.

Böckstr. 18 Laden mit 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Böckstr. 20.

Lindenhofstr. 49 Laden u. Wohn., Lage bill. zu verm. Zu erfragen im 2. Stock.

Im Hause Ecke Heinrich Lanz u. Tattersallstraße (Bahnhofplatz) sind **2 schöne Läden** per sof. preisw. zu verm. Näheres L 1, 2, (Bak.)

Meerfeldstraße 43 Laden mit 2 gr. Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Schimperstraße 15, 2. St. rechts. 47902

Oststadt. Laden Ecke Lameh- u. Prinz Wilhelmstr., auch als Büro zu vermieten. Näheres daselbst Prinz Wilhelmstr. 27 b. Köhler

Lange Rötterstraße 56 Bäckerei mit Wohnung billig zu vermieten. 49028 Näheres B 2, 8, 1. St.

Stamitzstr. 1 schöner Eckladen mit 2 Zim., Zub. f. alle Zwecke geeign., sof. od. spät. zu v. Näh. Spelzenstr. 18, Tel. 4906 49045

Schwetzingerstr. 32 u. Heinrich Lanzstr. 33 Eckladen zu verm. 49031 A. Daub, S 6, 42, Tel. 4406

Waldhofstraße 8 Großer Laden billig zu vermieten. 49027 Näheres Büro im Hof.

Schöner Metzgerladen in guter Ecklage, geräum. Wurstküche mit oder ohne Wohnung preiswert zu verm. Näh. Obere Clignetstraße 31 bei Busch. 7934

Schöner Eckladen mit Vierzimmerwohn. ev. Wohnung allein billig auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Langstr. 39, 3. St.

Großer **Laden** in bester Lage (2 Schaufenster) zu vermieten. **Breitestraße, G 1, 4** gegenüb. dem Kaufhaus

Kolonialwarenlad. fein eingerichtet, mit Wohnung sofort zu verm. Spelzenstraße 10, 2. Stock

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Rheinhäuserstr. 50, II.

Zu vermieten

A 3, 6 3. St. sch. 3—4 Zimmer Wohnung an alleinstehende Damen zu verm.

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 48331 Näheres B 1, 4, Laden.

B 5, 6 5 Zimmer Wohnung für 800 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 47912

B 6, 22a n. d. Friedrichspark, in ruh. Lage freundl. 5 Zimmerwohnung zu verm. Näh. daselbst bei Henke. 48631

B 6, 23 1—2 Mansard.-Zimm. zu verm. Näheres 2 Tr.

C 3, 3 2. St. Geräum. Wohnung von 6 Zim. sof. oder spät. zu vermieten. Näh. 4. St. Hausmeisterin.

MARCHIVUM

Zu vermieten

B 6, 28, 2. Stock 49000
gegenüber **Friedrichspark**
Schöne, geräumige
9 Zimmer-Wohnung
per sof. od. spät. preiswert zu verm. Näh. kostenfrei durch **Levi & Sohn**
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595

C 3, 19 3. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 48864

C 4, 10 schöne 5-Zim.-Wohnung m. Küche, Bad u. Zubehör als Wohn. od. Büro auf 1. Oktober zu verm. Näh. Hebelstr. 9, 4. St. Tel. 390. 48580

C 4, 18 schöne freie Lage 1 Tr. 5 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 4. Stock. 49089

C 7, 14
Große 5- oder 6 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Erdgeschoß 47678

C 8, 19
2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 48920

D 2, 8 Planken 3 Zim. mit Küche im 4. Stock sofort oder später zu vermieten. Zu erfrag. im 5. St. daselbst. 49018

D 5, 15
Laden links, u. 5 Zimmer-Wohng., 3. St. zusammen oder geteilt per 1. Juli zu verm. Näh. Hauseigent. 47760

D 5, 4 4. St., 4 Zim., Küche Bad u. Speisek. zu vm. Näh. 3. St. 7431

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu herger. zu v. 48968

D 7, 20 Hths. 1 gr. Z. u. K. Näh. Vdhs. p. 48433

E 2, 4/5 4. Stock, 3 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per sofort zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 49071

E 3, 13
4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vm. 48930

E 5, 5 gegenüber der Börse. 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer etc., elektr. Licht sofort zu vermieten. 48888

E 7, 15 Hinterhaus 2. Stock
2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 2. Stock. 49010

F 4, 3
2. Stock, 6 Zim.-Wohnung. Bad, elektr. Licht preiswert zu vermieten. 48695

F 4, 17
2. oder 3. Stock 5 Zimmer mit allem Zubehör per sofort oder 1. Oktober. Näheres E 2, 4/5 im Tapetengeschäft Wihler. 48661

F 5, 4 3. und 4. Stock, 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 47808 Näheres E 5, 5, Laden.

F 6, 11 2 kleine Zim. u. Küche, Preis 20 Mark sofort oder 1. September zu verm. 7829

F 7, 13 Vorderh. 3 Zim. u. Küche m. Absch. z. 18. z. verm. Näh. p. 7813

F 7, 26a, Luisenring
1. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 48807

G 2, 11 (4. Stock), 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Sept. zu verm. 49092

G 5, 10 Jungbuschstr. Mod. 3 Zim.-Wohnung 3. St. elektr. u. Gas m. Küche u. Badez. z. verm. Näh. Laible 2. St. 48691

G 5, 17b Vorderhaus 2 Zimmer u. Küche zu verm. 49061

G 5, 17 Vorderh. 4. St. 1 Zimmer u. Küche zu verm. 49024

G 6, 10 eine kl. Wohnung zu vermieten. 7862

G 7, 17
4. Stock, 3 Zimmer, Bad und Küche zu vermieten. Näh. im Zigarrenladen. 48976

G 7, 39 Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche zu verm. 7892

H 2, 8 3 Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 2. St. lks. 47962

H 4, 14
2 Zim. u. Küche an kleine Familie mit Gas 1 Tr. z. v. 49062

H 4, 22 1 Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Stock lks. 7801

H 4, 22 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. 2. Stock lks. 7899

H 4, 27 4 Zimmer u. Küche p. Okt. zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. 7946

H 7, 1, Part.-Wohnung
4 Zimmer zu vermieten. Näh. 4. Stock rechts. 7878

H 7, 1 Mansardenwohn. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 4. Stock, r. 7981

H 7, 13 Vorderh. 2. St. 2 Zimmer und Küche zu verm. 7980

H 7, 17 sch. ger. 3 Zim.-W. (Hth.) p. 1. Sept. z. v. Preis 36 M. Näh. part. Vordh. od. S 6, 23 III.

H 7, 34 4. St., 2 Z. u. K. Stb. sof. z. v.

J 4, 5/6 (Linde)
2 Zim. u. Küche 2. St. u. 3 [illegible] 4. [illegible] sofort beziehbar zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei. 48826

J 4, 7
2. St., 3 Zim. und Küche, Bad u. Closett auf 1. Sept. od. spät. zu verm. 7854 Näheres 3. St. rechts.

J 4, 7 2. St. 2 Zim. u. Küche auf 1. Sept. od. spät. zu verm. Zu erfr. im 3. St. rechts. 7974

J 7, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 7776

K 2, 8
2. St., 6 Zim. und Küche mit Balkon zu v. 7728

K 2, 18 4. St. Ring 4 Zim. Küche u. Zubeh. zu vm. 7760 Näh. 4. St. lks.

K 2, 19 4 Zim.-Wohng. mit Bad und Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh 2. Stock. 8964

K 3, 8
neu hergerichtete 3 oder 4 Zimmer-Wohnung mit Kammer per 1. Sept. oder 1. Okt. billig zu v. 49073

K 3, 20
1. St., 5 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu verm. Für Geschäftsmann pass. 6964

K 4, 16, Vorderhaus
3-Zimmerwohnung mit Balkon u. 2-Zim.-Wohn. preiswert zu vermieten. Näh. bei Feuchtinger, Luisenring 54, 3. St. 7898

L 2, 8 4. St., 1 Zim. u. Küche z. v. 7649

L 2, 8 1 Tr., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 7968

L 8, 6 schöne mod. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Gas und Elektrisch, für sofort od. später zu verm. Näheres im 3. Stock. 48519

Bismarckstr. L 8, 13
hochpt., schöne 5—6 Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Anzuseh. 10—12 u. 4—6 Uhr. 49000

L 11, 25
(Schloßgartenstraße)
ein schön. 4. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör zu vm. Näh. daselbst 3. Stock.

L 12, 4 3 Tr., weg. Vers. 6 Zim. u. Zub. z. v. Pr. M. 850. Erfr. 3 Tr. 49056

L 12, 17 Bismarckstr.
Part. 7 Zimmer u. Zub. 4. St. 6—8 Zimmer z. v. Näheres part. 49017

L 13, 1 Sep. 2 Parterre-Zim., elek. Licht, mit od. ohne Möbel z. v.

L 15, 19, 3. Stock
5-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, zu verm. 7858

M 2, 1
2. St., schöne 5 Zimmerwohnung zu verm. Näh. Friedrichsplatz 9, 5. Stock. 49020

M 2, 4 Gr. leer. Zim. zu vermieten. 7470

M 2, 17 part.
Sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder 1. Oktober preiswert zu verm. Näh. Tel. 1145. 48861 F. X. Schmitt.

M 2, 15a 4. Stock, auf 1. Juli 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 48032 Zu erfr. M 2, 15b, 3. St.

M 7, 22 sch. 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 48672

O 6, 2 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 47557

O 7, 24
gr. schön herger. 7 Zimmer-Wohnung in gutem Hause, sof. beziehb., preiswert zu verm. Gas und Elektr. vorh. 48684 Näheres durch den Hausverw. C. Dieterich. Fernsprecher 6886.

O 7, 26
Gr. 7 Zimmerwohnung
mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, auf 1. 1. 1916 od. später zu verm. Näh. b. Hausverw. Wiesner, 3 Tr. 48412

Neubau.
Q 1, 5-6
6 od. 8 Zim.-Wohn. Zentralheiz., Aufzug, Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 49000
Bellmann & Heyd.

Q 3, 12/13 4 schöne Zimmer Bad u. Küche sof. zu vm. Zu erfr. im Laden. 7476

Q 3, 5 4. St. 4 Zim., Küche und Bad auf 1. Oktober ev. früher zu vermieten. 48930

Q 5, 1
2 schöne leere Zimmer zu verm. Näh. parterre.

Q 5, 1
4 evtl. 5 Zimmer mit Balkon, Küche und Bad per 1. Okt. zu v. 49070

Q 7, 5 Zimmer und Küche an kinderlose Leute zu vermieten. 7883

Q 7, 12a 4. St. Große 3 Zimmerwohnung m. Bad p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei M. Rau, O 7, 20. 12249

In
R 1, 4-6
gegenüber d. Marktplatz ist das 1. und 2. Obergeschoß nebst Mansarden und großen Magazinräumlichkeiten auf 1. Oktober 1915 zu verm. Näh.
Gebr. Simon
C 4, 9b. Tel. 1252. 49040

R 3, 2a 1 Tr. 2 Zimmer u. Küche. Näh. 2 Tr. links. 7778

R 7, 30
2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör, Zentralheizung per sofort zu vermieten. Näheres durch J. Zilles, N 5, 1. Tel. Nr. 876 oder Dr. Borgnis, Tel. 7717 49014

S 6, 35, gegenüber Rosengarten
schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Zu erfragen Büro Helbing, Hinterhaus. 48720

T 2, 16 schöne 4 Zimmer-Wohnung, p. 1. Okt. zu verm. 49002

T 4a, 14 2. St. 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. 3. St. 7827

U 1, 13 Breitestr.
4-Zimmerwohn. m. Bad, Küche, Mansarde, u. Keller neu hergericht., sof. od. spät. zu vm. Näh. 2. Stock rechts, Telephon 1377. 48887

U 3, 10
freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad, 5 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock bei Knapp. 48261

U 3, 16
Friedrichsring. Schöne 4 Zimmer-Wohng., freie Aussicht m. Zubehör auf 1. Oktober zu vm. Näh. 3. St. 48905

U 4, 1
3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. 48587

U 4, 19 3. St., 3 od. 4 Zim.-Wohnung zu vermieten. 7982

U 4, 23
2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. bei Heibel. 48205

U 6, 30 1 Zimmer u. Küche auf 1. Sept. zu verm. 49081

Akademiestr. 13, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden 47734

Augartenstraße 13
schöne 4-Zimmer-Wohng. mit Bad u. Speisek. im 4. Stock wegzugsh. p. 1. Oktbr. zu verm. 48614 Näheres parterre.

Augartenstraße 65
3. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort oder 1. Sept. zu verm. Näh. part.

Augartenstraße 68
3 Zimmer, Küche u. Badezimm. per sofort od. spät. zu verm. Näh. im Laden. 49000

Beethovenstr. 7, 4 Tr.
Schöne 3 Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Erdgeschoß links. 49025

Burgstr. 16 2 Zimmer-Wohn. zu v. Näh. part. links. 7940

Jean Beckerstr. 11, 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres Büro Waibel, U 4, 23, Tel. 7532.

Bismarckplatz 5
Schöne 5 Zim.-Wohn. 3. St. p. sof. zu verm. Näh. kostenfr. durch **Levi & Sohn**
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 48088

Beilstraße 1
3. St. schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör (Eckwohnung mit Balkon) elektr. Treppenbeleuchtung per 1. Okt. preisw. z. verm. Näh. daselbst 2. St.

Burgstraße 19
3. Stck. 1—2 Zimmer m. Küche sof. zu verm. 48994 Näheres S 4, 18, 2. Stck.

Collinistraße 12a
3. St., 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im 5. Stock. 48554

Obere Clignetstr. 3
schöne 2 Zim.-Wohnung zu verm. Zu erfr. part. 49063

Dalbergstraße 27
Seitenb., 2 Zimmer u. Küche sof. z. verm. Näh. 3. St.

Elisabethstraße 9
5. Stock, 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh., elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung pr. sofort z. verm. Näh. parterre. 48941

Eichendorffstr. 31
Schöne 2-Zimmerwohnung. mit 2 Balkon auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. parterre. 48000

Friedrichsplatz 9
5. St., 5 evtl. 6 Zimmerwohnung mit Heizung und Personenaufzug zu verm. Näheres daselbst. 49021

Friedrichsring 40 schöne Parter-Wohn. v. 3 Z. m. Zubeh. a. 1. Okt. zu vm. an kl. ruh. Fam. Näh. part. r. 7874

Friedrichsring 46
Schöne Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer mit Vorgarten, preiswert per sof. od. später zu vermieten. 48969 Näh. kostenfrei durch
Levi & Sohn
Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595.

Goutardplatz 8
3 Zimmer u. Küche im 3. Stock auf 1. Okt. z. v. 7788

Haydnstr. 4 an der Mollschule
1 Treppe hoch, p. 1. Oktober evtl. 1. September schöne 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör Bad, Gas, Elektrisch zu vermieten. Zu erfragen daselbst bei O. Ziegler. 48874

Hebelstraße 15
5. Stock, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 48948

Jungbuschstr. 6, 3 Zim. u. Küche p. 1. Okt. im 3. St. z. v. Zu erfr. part. 7950

Kirchenstr. 3 3 Tr. schöne 3 Zimmer-Wohng., Badzim. u. Zub. p. 1. Juli ev. früh. zu verm. Baug. Koopmann, G 7, 33. 47988

Kirchenstraße 10
2, 3 u. 7 Zim.-Wohng. mod. einger. mit Zubeh. zu verm. Näh. 4. St. l. 48009

Kleinfeldstraße 46
1 Zim. u. Küche 4. Stock zu verm. Zu erfr. 2. Std. lks. 7780

Kepplerstraße 19
3. St., 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde p. sofort zu vermieten. 48877 Näh. Baubüro Heinrich Lanzstraße 24, Tel. 2007.

Kepplerstraße 21
2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad und Mädchenkammer per sofort zu verm. 48878 Näheres Baubüro Heinrich Lanzstraße 24, Tel. 2007.

Kobellstraße
(Sonnenapotheke)
zwei 6 Zimmerwohnungen an ruhige Familien zu v. Näheres 2. Stock 48885

Kobellstr. 8 part. 2 Zim.-Wohnung im 4. St. zu verm. 7777

Kobellstraße 11
zweimal 3 Zimmer u. Küche billig zu verm. Näher. bei Bamberger, N 4, 25.

Luisenring 5
2 Zimm. u. Küche z. vm 49034

Luisenring 13
3. Stock, herrschaftliche Wohnung, 8 Zimm., Bad, Küche und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres Luisenring 13, 2. St. 48965

Langstraße 7
2 leere Part.-Räume auch z. Aufb. v. Möb. sof. zu v. 7871

Landteilstr. 17 4 Zim.-Wohng. frei gel. mit Elektr., Bad, Speisekammer, Mansarde, Waschk., 2 Balk. etc. 3 Trep. p. 1. Okt. od. früh. z. v. Näh. p. 49037

Laurentiusstraße 1
3—4 Zimmerwohng. mit Zubehör, per 1. August oder später zu verm. Näh. daselbst 2. Stock rechts. 48811

Heinrich Lanzstr. 13
2. Stock, Wohnung von 4 Zim. m. Zubeh. zu verm. Näh. bei Schwögler.

Heinrich-Lanzstr. 20
Schöne 4-Zimmer-Wohn. mit elektr. Licht und allem Zubehör p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. pt. 49023

Heinrich Lanzstr. 28
3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde u. Zubeh. p. sofort od. spät. zu vm. Näh. Baubüro Heinrich Lanzstraße 24. Tel. 2007. 48879

Heinrich Lanzstraße 28
Hochparterre 3 Zimmer, Küche, Bad etc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Bau-Bureau Heinrich Lanzstr. 24 Teleph. Nr. 2007. 49013

Moltkestraße 5, 2. St.
Herrschaftl. 6 Zimmerwohnung m. allem Komfort u. Zubeh. auf 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. 1. St. 48937

Mollstraße 18
(östlicher Stadtteil)
elegante 6 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 47578 Näh. Peter Loch Söhne, Baugeschäft.

Mollstraße 30
4 Zimmerwohnung (eleg.) mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. l. od. R 3, 2 Lad. Tel. 2885 48600

Max Josephstraße 4
schöne 3-Zimmerwohng. im 4. Stock zu verm. 48974 Zu erfr. 3. Stock rechts.

Max Josephstr. 20
Schöne 4 Zim.-Wohng. mit Balkon, Gang, Mansarde und Speisekammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Laden. Tel. 7590 48972

Max-Josephstr. 32 3. Tr. schön ausgest. 3 Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. Sept. od. spät. z. v. Näh. Friedrich Karlstr. 12 4. Tr. 48876

Gr. Merzelstraße 6
Eine schöne 3-Zimmerwohnung, 4 Treppen hoch, sofort oder später, äußerst preiswert zu verm. Zu erfragen im Büro (Hof) oder Teleph. 1381. 48606

Nuitsstraße 16 Schöne 3 Zim.-Wohnung nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu v. Näh. M. Zahn. 7465

Neckarauerstraße 185
Schön ausgestattete, geräumige 3 Zimmer, Küche etc. an ruhige Leute bald oder später sehr billig zu vermieten. 7743

Oststadt.
Sophienstr. 16.
Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung mit Badez., Speisekammer, elektrisch Licht, Fremdenzim., Mädchenz., 2 Keller, Speicherkammer, sow. Waschküch- u. Trockenraumbenützung, pr. sofort oder später zu vermieten. Das Haus hat elektrischen Fernschluß. Näh. ebendaselbst, Erdgeschoß, bei August Seyfried. 48882

In schöner freier Lage
Oststadt
modern ausgestattete 5 Zimmer-Wohnung 2. St. mit all. Zubehör zu verm. Näh. kostenfr. durch
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595

Oststadt
Eleg. 5-Zimmer-Wohn. fr. Lage, per sof. od. 1. Okt. preisw. zu verm. Näh. Beethovenstraße 13, 4. St. 48347

Oststadt
Prinz Wilhelmstr. 27
Eleg. 5-Zimmerwohn., freie Lage preisw. zu vermieten. 1440
Näheres daselbst bei **L. Köhler, 2. Stock.**

Neuostheim.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit kompl. eingerichtetem Bad, Gas und elektr. Licht auf 1. Oktob. oder früher zu vermieten. Näh. Dürerstr. 6, Laden. 49070

Neu-Ostheim
Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7; 48826
3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heiler, Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1, Tel. 349.

Paradepl., 3. St. 5 Zim. Küche Mansarde und Keller per 1. Okt. z. verm. Preis Mk. 900. Zu erfr. J. J. Quilling, D 1, 2, Laden. 48606

Parkring 2a
Wohnung: 6 Zimm., Bad, Speisekammer, Zubehör, elektr. Licht, Gas, 1 Treppe auf 1. Oktober zu verm. Schönste Aussicht auf den Schloßgarten. Näh. part. 49036

Parkring 21
Nähe der Rheinbrücke 3 gr. Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vm. Näh. 2. St. 48830

Parkring 37
schöne Wohnung von 7 Zim. samt Zubehör zu v. 7143

Rheinstraße 1
Wohnung von 5 Zim. und Zubeh., 3 Tr. hoch, ist auf 1. Okt. od. früher an eine ruh. Fam. zu verm. 49053

Lange Rötterstr. 32
Schöne 3 Zimmer-Wohng. mit Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 49008

Neubau Langerötterstr. 34
Schöne 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen mit Bad sofort od. später zu vermiet. 7551a

Rupprechtstraße 5
5. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 48978

Rupprechtstr. 12
6 Zim.-Wohng. 1. Stock (Hochp.), auf 1. Okt. und 3 Zim.-Wohng. 3. Stock auf 1. Sept. oder später, (je mit allem Zubeh.) zu vermiet. Näh. B. Burger 2. Stock links. 48824

Renzstraße 5
(am Luisenpark)
herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer und reichlich. Zubehör (Zentralheizung), auf 1. Oktober zu verm. Näheres T 6, 17. 48908

Rosengartenstr. 32
4 Zimmer nebst großem Souterrain per sof. zu v. 48927 Näh. Hausmeister.

Rosengartenstraße 34
part. 5 Zimmer, Küche, Bad, sämtl. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 7828

Rheindammstr. 8
2 Zim. u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. part. 8080

Rheindammstr. 10
Schöne 5 Zimmerwohng., Bad, Mans. u. Zubeh. per 1. Okt. z. verm. Näh. Rheindammstr. 8, part. 7598

Rheindammstr. 11 4. Stock, 3 Z. u. K. zu verm. Näh. 3. St. 7837

Rheindammstraße 31
1 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 48040 Näheres 1 Treppe hoch.

Rheindammstr. 62
1. Etage. Versetzungshalber auf 1. Oktober eventuell früher moderne Wohnung 5 Zimmer mit Zubehör, große Diele, Alkov, preiswert zu vermieten. 48838

Rennershofstraße 20
Schöne geräum. 3 Zimmerwohn. m. Zubeh. 1. 2. St. gegenüb. d. Schloßgartens preiswert zu vermieten. 48782 Näheres Tel. 1422.

Rheinhäuserstr. 50
2 Zimmer und Küche zu vermieten. 49044 Näheres im 2. Stock.

Schimperstr. 18, 2. St.
3 Zimmer m. Küche, Bad u. Mans. a. 1. Okt. zu vm.

Stephanienpromenade 24
schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad u. Speisekam. z. 1. Okt. od. früher zu v. Zu erfr. Waldparkstr. 36, II. l. 48637

Schwetzingerstr. 7
2. Stock, schöne 4 Zimmer mit Bad und Mansarde sof. oder spät. zu vermiet. 48993

Schwetzingerstr. 118
leeres Zim. sof. zu verm. 7906

Seckenheimerstr. 16
3- ev. 4-Zimmerwohnung sof. od. spät. zu verm. 49087

Seckenheimerstr. 124
(Neubau) Schöne 3 Zim.-Wohnungen mit Bad, Diele usw. sofort zu vermieten. Näher. bei Scholl, Uhlandstr. 11 (Tel. 4889) oder Baubüro Augusta-Anlage 14 (Tel. 1398) 48763

Tattersallstr. 12
Schöne 5 Zimmer-Wohng. Bad, Mädchenzimmer, Gas u. elektr. Licht wegen Versetzung sofort oder später zu vermieten. Auskunft im Hause 1 Treppe hoch. Telefon 6418. 49050

Tullastr. 18
3 Treppen hoch
Schöne geräum. 5 Zimmerwohnung m. Zub. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 4. Stock bei Schrade. 7865

Tullastraße 12
Herrschaftl. 8 Zimmer mit Zubehör, 2 Treppen, wegzugshalber mit Nachlaß sofort oder später zu vermieten. 48944
Ferner:
Tattersallstraße 4
2. St. u. 4. St. schöne neu hergerichtete 4 Zim.-Wohnung mit Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Werderstr. 29, 2. St.

Verschaffeltstr. 15, 3- u. 4-Zim.-Wohn. m. Bad Zubehör, elektr. Licht sof. od. 1. Okt. zu verm. 8053 Näh. K 2, 19, 2. Stock.

Verschaffeltstr. 15 pt.
2 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. sof. preisw. zu verm. Näh. K 2, 19, 2. St. 8052

Waldparkstr. 25
Parterre-Wohnung
5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober od. früher zu vermieten. 49088 Näheres Telephon 496.

Schöne Wohnung
4 Zimmer u. Zubehör ab 1. Okt. oder schon Sept. preisw. z. verm. Näheres Rheinhäuserstr. 20, II. l. 7576

Wohnungen
Neckarauerstraße 229
2 Zim. u. K., 2. Stock, sofort
C 7, 21 1 Zim. u. K., 2. Stock, sofort
U 1, 14 2 Zim. u. Küche 4. Stock, 1. Sept.
Alphornstr. 6 4 Z. u. K., 3. St. 1. Sept.
Schwetzingerstraße 93
1 Z. u. K., 3. St., 1. Sept.
Bürgermeister Fuchsstr. 31
1 Z. u. K., 3. St., 1. Sept.
zu verm. Näh. Mannh. Actienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15. 48932

3 Zimmer, Küche und Mansarde in ruh. freundlicher Lage per 1. Sept. zu verm. Abschluß, neu. Haus, Gas etc. Nachzufrag. B 3, 4, Restaurant. 7917

Zu vermieten
schöne 4 Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober im 3. Stock. Näh. M 5, 1, Laden.

Schöne 4 Zim.-Wohn.
mit Küche, Badezim. auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei Leins, O 6, 3. 48819

Schönes leeres Zimmer sep. Eingang sof. zu verm. Näh. T 2, 16 1 Treppe. 49001

Seckenheim
Schöne 4 Zim.-Wohnung mit Gartenanteil zu verm. Näh. Mittelstr. 20. 48980

Seckenheim, gr. 3 Zim.-Wohng. m. elektr. Licht u. Wasserleitung bis 1. Sept. oder später zu vermieten. Friedrichstr. 90, im Laden. 7940

Wallstadt Villa direkt am Bahnhof. 3 Zimmer-Wohnung mit Gartenanteil per 1. Sept. 1915 zu vm. Näh. Nachlaßverwalter Julius Knapp, Mannheim U 3, 10, Tel. 3036 48017

Möbl. Zimmer

B 2, 5, 1. St.
schön möbl. Zimmer, evtl. Klavierbenütz., zu v. 7984

B 6, 23 2 Tr. gr. sch. möbl. Zim. z. vm. 8019

C 3, 19
part., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 7912

C 4, 1 2 Tr., fein möbl. Zim. m. Pens. z. v. 7898

C 8, 18 2 Trepp. rechts schön möbliertes freundl. Zimmer sof. zu verm. 48590

E 1, 12
fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. in ruh. Hause nächst den Planken pr. sof. zu v. Näh. Laden E 1, 12. 8044

E 7, 2 part., ein schön möbl. Zim. mit guter Pension zu verm. 8033

F 2, 16 4. St., möbliert. Zimmer zu vm., nur an Fräulein. 8048

H 5, 21 2 Tr., sch. möbl. Zim. mit separ. Eing. sof. zu verm. 8041

H 6, 14 möbl. Wohn- und Schlafzim. sofort zu verm. 8049

M 4, 4, III.
Gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 48965

N 4, 1 2. St. Gut möbl. Balkonzimmer per sof. zu verm. 49018

P 1, 6 1. eleg. möbl. Balkonzim. m. elektr. Licht evtl. m. Klavier Nähe Paradepl. p. 1. Sept. zu v. 8001

P 2, 5 2 Tr., zwei schön möbl. Zim. mit Gasbel. per sofort bezw. 1. Sept. zu verm. 49009

U 4, 16
(Friedrichsring) 3. St. r. ein gut möbl. Zimmer auf sofort od. später billig zu vermieten. 49015

E 3, 11 1 Treppe, möbl. Zim. m. 2 Betten zu vermieten. 7838

E 5, 18 Möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten. 48995

L 12, 15 1 Tr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 49040

N 4, 4 1 Treppe fein möbl. Erkerzimmer m. elektr. Licht zu vermieten. Anzusehen zwischen 1—3 Uhr.

S 4, 1a 2 Trep. Möbl. Zimmer zu vermieten. 7985

T 4a, 14, parterre
gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 49401

Bahnhofsplatz 9, 4. St.
gut möbl. sonnig. Zimmer an bess. Herrn zu verm. 7959

Collinistr. 8, prt. lks.
hübsch möbl. Zimmer mit Schreibt. evtl. Klavier- u. Badebenützg. p. 1. Sept. z. v. 7998

Goutardstraße 3 Nähe Schloßgart. schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 49042 Näh. part. rechts.

Lamehstr. 13, p. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Mk. 30 z. v. Anzus. 12-3 Uhr 7658

Liebigstr. 39 part., in freier Lage behagl.
möbliertes Zimmer
auf Wunsch Wohn- und Schlafzimmer sofort oder später zu vermieten. 48859

Sehr schön
möbliertes Zimmer
mit Schreibtisch u. elektr. Licht in bester Lage sofort od. 1. Sept. zu vermieten. Näh. S 6, 23, 1. 48907

Mittag- u. Abendtisch

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 28, part. 47991

Kräftiger reichlicher Privat-Mittags- und Abendtisch. 48938 Seckenheimerstr. 68, 1 Tr. lks.

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Damen u. Herren teiln. P 6, 1, 2 Tr. 48853

Schlafstellen

H 1, 12 4. St. Schlafst. zu verm. mit 2 Betten Herrn od. Damen 48038

H 5, 17
bessere Schlafstelle z. v.

S 6, 28 2 Tr., Schlafst. zu verm. 7855

MARCHIVUM

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich aus dem Nachlaß der ledigen Fräulein **Wilhelmine Haack**, hier 55383

Schwetzingerstr. 134 part. am Donnerstag, 19. Aug. **vormittags 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anfangend** nachstehende Gegenstände, öffentlich gegen bar an den Meistbietenden:

1 Laden-Einrichtung:

Theke mit Waagenwage, Tafelwage, 1 großes Regal mit Schubladen, offene Regale, 3teiliger Oelkasten mit Zubehör, 4teil. Mehlkasten, Leiter und Verschiedenes.

Ferner: **1 goldene Herrenuhr** ꝛc., 2 vollst. Betten, Federbetten, Waschkommode, 2 Nachttische, Schränke, Stühle, Tische, Kommode, Schreibkommode, Sofa, ovaler Tisch, 1 Regulator, Spiegel, Bilder, **1 Nähmaschine**, 1 Kü.. eschrank, 1 Gasherd, Vorhänge, Frauenkleider, **Weißzeug** und verschiedener Hausrat, wie Küchengeschirr ꝛc.

Julius Knapp,
„Ortsrichter"
Telephon 8806 **U 3, 10**

Schreibgew. Kaufmann od. kaufm. gebild. Dame als

Teilhaber

gef. Kl. Kapital erforderl. Anonym zwecklos. Angeb. u. U 3571 an D. Frenz G. m. b. H. Mannheim. 1466

Heirat

Hübsches gebild. Fräulein 30 Jahre alt, Halbwaise, M. 40000.— disp. Vermög. wünscht 1465

Heirat

m. Herrn in sich. pensionsb. Posit. od Kaufmann. Nur wahrheitsgetr. Zuschr. m. Ang. näherer Verhältnisse unter T 2570 an D. Frenz G. m. b. H. Mannheim.

Ankauf

Ia. Haferhülsen

in größeren Partien sofort gegen Kasse

zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten unter Nr. 55415 an die Geschäftsst.

Haferhülsen

zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 42274 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Verkauf

Morgen früh auf der Freibank

Kuhfleisch

zu 60 Pfg.

Anfang Nr. 963. [4940
Die Verwaltung.

Gebr. Schreibmaschine tadell., bill. zu verk. Zuschr. u. P. 1266 an D. Frenz, Mannheim. 1464

Reste-Tage!

Seidenstoff-Reste	Meter 98 1⁴⁵ 1⁸⁵	Früher nicht unter M. 1.35 bis 3.75
Kleiderstoff-Reste / Kostümstoff-Reste	Meter 88 1²⁵ 1⁶⁵ 2¹⁰ 3⁰⁵	Früher nicht unt. 1.30 bis über 5.95
Mantelstoff-Reste	Meter 2¹⁰ 3¹⁰	Früher nicht unter 3.25 bis 5.75
Weiße Wasch- u. Stickereistoff-Reste	Meter 55 68 1¹⁰ 1⁵⁰ 2⁵⁰	Früher nicht unter 1.10 bis 5.50
Frotté, Krepe, Woll-Musselin-Reste Met.	42 55 68 78 88	Früher nicht unt. 1.10 bis über 3.25
Kattun-, Satin- und Blaudruck-Reste Met.	24 42 55 68	Früher nicht unter 35 bis 95 Pf.
Schürzenzeug-Reste	Meter 55 68	Früher nicht unter 75 bis 95 Pf.
Hemden-Zefir-Reste	M. 42 55 68 88	Früher nicht unter 62 Pf. bis M. 1.35
Kleider-Biber-Reste	Met. 24 42 55	Früher vorherrschend bis 90 Pf.
Hemden-Biber-Reste	Met. 42 55 68	Früher nicht unter 72 bis 88 Pf.

Krawatten-Seide jetzt Meter 95, 78 Pf.

Hermann Fuchs, N 2, 6

Kunststraße am Paradeplatz, beim Kaufhaus.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

---

Am 14. ds. Mts. entschlief sanft unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Großmutter und Tante

Frau Ww. Hermann Gaddum

verw. Wilh. Henn, Emma geb. Regeniter

im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Friedrich Henn
Frau Dr. L. Schmitz Ww.
Emma geb. Gaddum
Hermann Schmitz, stud. ing.
z. Zt. Kriegsfreiwilliger.

Neuwied, Mannheim, Karlsruhe.

Die Beerdigung fand Dienstag, den 17. August nachmittags 4½ Uhr vom Sterbehause, Marktplatz Nr. 9, aus statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man gütigst absehen zu wollen.

Verwechseln Sie nicht!!!

Union Kohlenhandlung Union

Wilhelm Meuthen Nachf.

Inhaber: HEINRICH GLOCK

Kontor J 7, 19

SPEZIALITÄT: Braunkohlen-Brikets, Nußkohlen, Anthracit, Koks aller Art, Bündelholz, sowie alle andere Sorten Brennmaterial.

Fernsprecher Nr. 1815.

Kirchen-Ansage.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Donnerstag, den 19. August 1915.

Kriegsandacht.

Konkordienkirche. Abends 8 Uhr Predigt. Stadtvikar Scheder.
Stadtteil Neckarau. Abends 8 Uhr Abendandacht. Stadtpfarrer Lamb.

Bekanntmachung.

Wir haben den Geschäftsbetrieb unserer Abteilung in **Mannheim, Weberstr. 3**, eingestellt.

Zur Entgegennahme von Geldern sind nur mit besonderer Vollmacht versehene Beamte berechtigt. Wir bitten, hierauf besonders zu achten. 42203

Berlin-Friedrichsfelde, den 31. Juli 1915.

Centrale für Viehverwertung (Viehcentrale)
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Liquidation.
Weill. Neugebauer.

Von der Reise zurück

Nervenarzt Dr. Fritz Kaufmann I

N 2, 9. 10588

Detektiv-

Institut und Privatauskunftei „Argus"

A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim, D 6, 6 — Telephon 3165.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen. Reisebegleitung.
42601

Friedrich Dröll

Q 2, 1 Telephon 480 Q 2, 1

Inhalier-Apparate (Neuheit u. Tauzent)
sowie sämtliche Ersatzteile,
Alle Artikel
zur **Wochenbett- u. Krankenpflege**
wie: Verbandwatte, la. Bettstoffe, Bettschüsseln, Fieberthermometer, Badethermometer, Clystirspritzen, Irrigateure. 30086
Lysoform- u. Lysoformseife
Bides, Closetstühle, Krankentische
Hygien. Damenbinden
in hervorragender Qualität per Dutz. von 80 Pf. an
Separate Anprobierzimmer für Damen und Herren.
Man verlange Damen- od. Herren-Bedienung.
Um sicher zu gehen, beachte man genau das Litera.

Neuheiten in **Zephyrs** u. **Waschblusen-Stoffen** in reichhaltiger Auswahl.

Falck Kaufhaus Bogen 37

38417

Schürzen
Unterröcke
in großer Auswahl bei 39484
J. Groß Nachfolger
F 2, 6 Inh.: Stetter Markt.

⚒ Hausbrandkohlen ⚒

zu **M. 1.30** per Zentner ab Lager
so lange Vorrat reicht 42057

Heinrich Glock
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Hafenstraße 13/15.

Mücken-Schutznetz
m. zusammenlegbarem Gestell (Feldpostbrief) M. 4.
J. Kiehn, Frankfurt a. M. Tel. Mainz 3311

Stellen finden

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine 42071

tüchtige

Buchhalterin

Damen, die die einfache und doppelte Buchführung aus der Praxis vollständig beherrschen, ersuchen wir, sich Samstag, den 21. ds. Mts. zwischen 9 und 12 Uhr vormittags mit Original-Zeugnissen und selbstgeschriebener Angebote bei uns vorzustellen.

L. Fischer-Riegel, E 1, 1-4.

Chemigraph.

Kunstanstalt u. Buchdruckerei

modern eingerichtet, leistungs- und konkurrenzfähig, sucht für Mannheim und Umgegend tüchtigen **Vertreter**, speziell für Klischees, amerik. Maschinen-Retuschen ꝛc. gegen hohe Provision. 12317

Angebote unt. K 2827 an die **Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.**

Tüchtiger

Beamter

für das Betriebsbüro einer größeren Fabrik 12916

gesucht.

Militärfreie Bewerber, welche möglichst mit Kalkulation und Lohnwesen durchaus vertraut sind und ähnliche Stelle bereits begleitet haben, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Gehaltes einreichen unter „Z 512" an Haasenstein & Vogler, Mannheim.

---

1 Nachtportier

sofort gesucht. 38417
Hotel National.

Braves tücht. Mädchen bei gutem Lohn gesucht.
Näheres M 4, 7. 55405

Suche per 1. Sept. ein

perfektes Mädchen

mit nur gut. Zeugn., das schon in besseren Häusern gedient hat. 55418
Sch. Lanzstr. 16, 1 Tr. 55413

Zu vermieten

Uhlandstraße 6
Schöne 3 Zimmerwohn. m. a. Zubeh. s. o. auf 1. Okt. vermiet., mit schönem Büro oder Lager. 45...

Uhlandstraße 14
Schöne 3-Zimmerwohn. zu vermieten. Näh. bei Rausch daselbst od. Wagner Telephon 178. 4...

Uhlandstr. 17
2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Bozzistr. 6, 4. St. r. 48628

Rich. Wagnerstr. 1
4. Stock. Eleg. 6 Zimmer, Eck-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. Wähler, part.

Oststadt
Richard Wagnerstr. 28
Herrschaftliche 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu vermiet.

Richard Wagnerstr. 49 Ecke Otto Beckstraße 9
4. Stock, 4-Zimmerwohn., Bad, el. Licht, Gas, Kohlenaufzug s. 1. Oktober zu ruh. Leute zu verm. Näh. prt.

Werderstr. 9 2. Stock, Herrschaftl. 5 Zimmer-Wohnung mit Diele, sof. oder auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. Kaiserring 36, part.

Merken Sie etwas von Beschädigungen an Ihrem Schirme, so bringen Sie ihn uns zur Reparatur, wir machen ihn wieder wie neu.

Berliner Schirm-Industrie
Max Lichtenstein
D 3, 8 Planken

Warenhaus

KANDER

Mannheim, T 1, 1
Schwetzingerstraße, Ecke Heinrich Lanzstr.
Neckarstadt, Marktplatz

Billige Lebensmittel!

Neue Holländer Kartoffeln ... 10 Pfd. 73 Pf.
Gurken Stück 9 Pf. .... Tomaten Pfd. 17 Pf.
Pflaumen Pfd. 10 Pf. ... Aepfel Pfd. 13, 10 Pf.
Feinste Tafel-Birnen (Zwergobst) .. Pfd. 35 Pf.
Tafelbirnen Pfd. 18 .... Pfirsiche Pfd. 33 Pf.

Einmach-Zucker .... Pfd. 35 Pf.
Prima Kristallzucker / Würfelzucker / Hutzucker ... Pfd. 28 Pf.

Kolonialwaren

Kartoffelstärkemehl	Pfd. 32 Pf.
Maispuder	Pfd. 40 Pf.
Maisgrieß	Pfd. 40 Pf.
Backpulver	10 Pakete 75 Pf.
Salizyl-Ersatz	10 Pakete 75 Pf.
Pflaumen	Pfd. 60, 48 Pf.
Kaffee Hag	Paket 95, 85, 75 Pf.

Marmeladen . 3 Pfund-Eimer 1.45
Marmeladen . 5 Pfund-Eimer 1.75

Käse

Emmentaler	½ Pfd. 75 Pf.
Edamer	½ Pfd. 65 Pf.
Brie-Käse	½ Pfd. 75 Pf.
Limburger	Pfd. 80 Pf.
Stangenkäse	Pfd. 80 Pf.
Butter in Dosen	Dose 85 Pf.
Camembert	Stück 70, 30, 24 Pf.

Suppen-Teigwaren wie: Nudeln, Sternchen, Alphab., Ringe Pfd. 55 Pf.
Gemüse-Nudeln .. Pfund 55 Pf.

Wurstwaren

Cervelat und Salami ... Pfd. 2.60

Lyoner-Wurst	½ Pfd. 45 Pf.
Krakauer Wurst	½ Pfd. 1.00
Feine Leberwurst	½ Pfd. 70 Pf.
Delikateß-Kraftfleisch	¼ Pfd. 35 Pf.
Kasseler Rippenspeer i. kl. Stück	Pfd. 2.00
Fleischwurst	½ Pfd. 75 Pf.

Rehpfeffer	Feldpost 1.30
Rindszunge in Caperensauce	„ 1.75
Deutsches Beefsteak	„ 1.60
Rindsgoulasch mit Kartoffeln	„ 1.40

Für die Feldpost

Zitronen-Limonade	3 Würfel 20 Pf.
Himbeer- u. Zitronensyrup	Kart. 95 Pf.
Mischobst im Karton	95 Pf.
Kondensierte Milch	Tube 45, 33 Pf.
Kirsch- oder Zwetschenwasser-Verschnitt	Karton 1.10
Kognak	Karton 1.10
Feine Feigen	Kiste 95, 60 Pf.

Rotwurst in Dosen	Feldpost 1.75
Leberwurst in Dosen	„ 1.95
Würstchen mit Kraut	„ 70 Pf.
Bürgerliche Kost	„ 1.10